

10. J a h r
3. Quartal
2007 / 39
Obsteiger
Dorfblattl

NUIS SCHMÄLLZ





Bei strahlend schönem Wetter wanderten 1.200 TT Wandercupteilnehmer auf den Simmering.



Die Landjugend/Jungbauern veranstalteten heuer schon zum 8. Mal das allseits beliebte Staudenfest.



Heuer erstmals am Festplatz Schneggenhausen abgehalten - das Sommerachts- und das Regionsblasmusikfest.



"Fremdenverkehr ist, wenn Heimische mit Fremden verkehren"
(aus: "Gefangen am Sessellift")

RÜCKBLICK

- 05 1947er Jahrgangstreffen
- 06 *Jung und Alt* - ein Projekt der HS Mieming
- 07 Abschlussklasse der VS Obsteig

ÖFFENTLICHES LEBEN UND VEREINE

- 03 Bibliotheksteam bei Helen Schaller in Wales
- 04 Pfarrgemeinderat
- 08 Kindergarten in "Schneggenhausen"
- 09 Kapellenwanderung 2007
- 10 Feuerwehrjugend: Bergfeuerlen
- 11 Bibliothek: Fotos für einen Obsteig-Kalender
- 20 Gemeinderat: Sitzungen am 09.07. und 07.08.07
- 26 Sozialzentrum Mieming auf Namenssuche
- 27 Seniorenecke
- 32 Trachtler bereiten sich auf den Trachtlerball vor
- 32 Stimmquadrat: Jazz beim *Stern*

FREIZEIT

- 07 Radmarathon - eine Leidenschaft
- 08 Markus Ettlinger und *Die Innsbrucker Böhmisches*

VERANSTALTUNGEN UND EVENTS

- 12 Christoph Höbenreich präsentiert sein Buch
- 12 Wank-Klettersteig generalsaniert
- 13 Seit 100 Jahren: Fam. Föger und der "Stern"
- 36 Veranstaltungskalender

THEMA

- 18 Klimawandel (Teil 3)
- 28 Naturjuwele vor der Haustür: Lärchen
- 29 Das Stroh-Haus

FRÜHER ...

- 14 Großbrand in Wald 1927
- 16 Seinerzeit: Hubert Granbichler
- 30 Dorfchronik: 100 Jahre Sternwirt
- 34 Was in Obsteig ... geschah
- 12 Persönliches: Glückwünsche, Gratulation, ...

Impressum: Überparteiliches und vierteljährlich erscheinendes Informationsblatt in der Gemeinde Obsteig.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Herausgeber: Johannes M. Faimann, Tel. 0664/5187976

Redaktionsanschrift: Oberer Mooswaldweg 25, A-6416 Obsteig;

E-mail: nuis.schmalz.blattl@aon.at

Redaktionsteam (RT): Margaretha Lerchster (ML), Sabine Ortner (SO), Herbert Krug (HK), Hannes Metnitzer (H.M.), Johannes M. Faimann (J.M.F.). Titelbild: H.M.

Die **40. Ausgabe** des Obsteiger Dorfblatts **NUIS SCHMÄLZ** erscheint Anfang Dezember 2007.

**Redaktions- und Anzeigenschluss:
Dienstag, 27. November 2007**

Annoncenservice: nuis.schmalz-annonce@aon.at
Sabine Ortner 05264 8442, Herbert Krug 05264 5906

Weil wir unabhängig sind ...

Konto: Raiffeisenbank Mieminger Plateau
BLZ 36276

DANKE 124 446

... sind wir von deinem **Druckkostenbeitrag** abhängig

Liebe Helen vielen Dank für die wunderschönen 5 Tage, die wir bei Dir in Nordwales verbringen durften. Du hast auf Deine unkomplizierte und nette Art alles für uns organisiert, angefangen über den feschen walisischen Taxifahrer, der uns „Obsteiger Mädels“ am Sonntagabend auf dem Flughafen von Manchester abholte, über die perfekte Unterbringung in dem gemütlichen alten Haus Deiner Eltern mit Blick auf das Meer, dem vollen Kühlschrank, der uns gleich am ersten Morgen ein „very British“- Breakfast genießen ließ bis hin zu tollen Ausflügen in die Umgebung. So haben wir traumhafte Wanderungen entlang der Küste von Holyhead und Anglesey unternommen inklusive der Besteigung von Holyhead Mountain (200m) und schönen Picknicks mit „very British“- Toasts. Wir durften ein Castle besichtigen und waren in Snowdonia, dem walisischen Gebirgszug, der uns an Tirol erinnerte. Am Donnerstag sind wir noch von Holyhead in 90 Minuten mit der Fähre über die Irische See zu einem Tagesausflug nach Dublin gestartet, den wir mit einem Guinness in einem typisch irischen Pub beendeten. Am Freitag hieß es dann wieder Abschied nehmen.



Wir waren ein tolles Team, haben viel gelacht und viele spannende Situationen gemeistert, wie den Linksverkehr mit dem Auto (Claudia), Behandlung von potentieller Seekrankheit mit Ingwer-kekse und Flirtgeschichten (Hanni), indisches Essen (Uli) und vieles mehr.

In diesem Sinne nochmals ein großes Dankeschön
Uli, Bärbel, Andrea, Hanni und Claudia



Am Ende hingen viele schöne Bilder auf der Wäscheleine. Fachlich betreut von Monika Pabst und Herbert Krug, kulinarisch verwöhnt von Helga und Peter Knapp und Christine Unterholzner brachten die Kinder ihre kreativen Seiten beim **Mal-Nachmittag am Santl-Hof in Gschwent** voll zur Geltung.



BARBARA VOTIK

Glasbläserei & Glasapparatebau

Kreidweg 19, A-6416 Obsteig, 0676/9360300 www.glashandwerk.com

GLAS-PERLEN - DREHEN
Sa/So 6. + 7. Okt. 2007 9-15Uhr ___ € 150,- inkl. Material

GLASBLASEN 1
Ab Do 20. Sept. 2007 – 6 Abende 19-21Uhr ___ € 190,- inkl. Material

HERBST-KURSE

mehr Info's auf www.glashandwerk.com oder Tel: 0676/9360300

Pfarrgemeinderat

Markus Sailer

Im Mai fand die erste Sitzung des neugewählten Pfarrgemeinderats statt. Wichtigster Tagesordnungspunkt der konstituierenden Sitzung war die Wahl des neuen Vorstands. Der Pfarrgemeinderat sieht seine Hauptaufgaben in der organisatorischen Abwicklung des Kirchenjahres und in der Unterstützung der Arbeit des Obsteiger Pfarrers. Nicht zuletzt wirken die Pfarrgemeinderäte auch bei der Umsetzung wichtiger Anliegen des Ortsseelsorgers mit. So konnte kürzlich auf Initiative von Pater Andreas hin, die Frage der Kirchenreinigung gelöst werden. Monika Horvath gelang es 24 Obsteigerinnen zu organisieren, die sich dankenswerter Weise bereit erklärten, das Gotteshaus ehrenamtlich im monatlichen Wechsel für die Messfeiern vorzubereiten.

Wie den TeilnehmerInnen der letzten Umgänge sicher aufgefallen ist, gibt es eine neue Altarstation vis-à-vis vom Café Partner, eingerichtet von den Anrainern auf einem von der Agrargemeinschaft Hauptfraktion zur Verfügung gestellten Grundstück.

Was die Zukunft der Diözese angeht, werden in den nächsten Jahren wohl neue Strukturen entstehen. Die Pfarrgemeinden werden neue Aufgaben erhalten. Mehrere Pfarren werden zu so genannten «Seelsorgeräumen» verbunden, in denen die Gläubigen zusammenarbeiten. Herausforderungen, wie die Stärkung des Glaubens an der Basis, können nur gemeinsam bewältigt werden.



Obmann **Markus Sailer**
 Obmannstv. **Angelika Falkner**
 Schriftführerin **Monika Horvath**

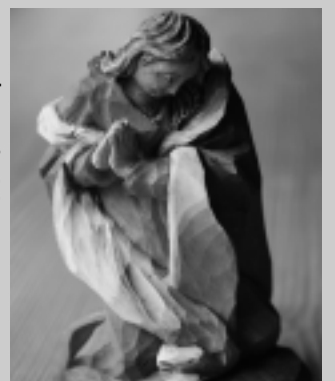
Weitere Mitglieder
Bernhard Knoflach
Alfons Plattner
Isolde Woolley
Annelies Scharmer
Martina Thomi
Michaela Schaber
Dominik Gassler
Sabine Kneringer
Barbara Rudig
Katrin Schweigl

Bei unserer Weihnachtskrippe sind ja im Jänner 1992 einige der schönen und wertvollen geschnitzten Figuren entwendet worden!

In Zusammenarbeit mit dem Denkmalamt wurden nun vom Fulpmer Schnitzer Stefan Lanthaler die Figuren des Josef, der Maria, das Jesuskind, ein Hirte, sowie Ochs und Esel nachgeschnitzt. Die Krippe kann nun in der Weihnachtszeit wieder vollständig aufgestellt werden. Die Kosten belaufen sich auf € 600,00 (pro Figur € 100,00). Wir bitten um Spenden auf das Konto 125.211 BLZ 36.276 der Pfarrkirche Obsteig.

Es gibt auch die Möglichkeit eine Patenschaft für eine Krippenfigur zu übernehmen. In diesem Falle wird der Name des "Paten" bei der jeweiligen Figur eingraviert. Vergelt's Gott!

Pfarrer und Pfarrkirchenrat von Obsteig.



**Ihre Ansprechpartner
in Obsteig**

Karl Knoflach

Tel.: 0664 99 70 401

Markus Sailer

Tel.: 0664 97 10 987

1947 – Treffen am Ostersonntag 2007-04-08

Josef Wilhelm

„Es ist wirklich wahr, wir werden heuer 60 Jahr!“

„Es ist wirklich wahr, wir werden heuer 60 Jahr!“ war das Motto der aus Obsteig stammenden oder in Obsteig lebenden Frauen und Männer am Ostersonntag. Organisiert wurde der bis in die Morgenstunden dauernde Abend von Monika Süka, Luise Oberguggenberger und Maria Gassler, die schon das Treffen zum 50er organisiert hatte. Ein festliches Essen im Hotel Holzleiten – die Wirtsleute Maria und Herbert gehören ebenfalls dem 47er Jahrgang an – zum Auftakt, einige Worte von Josef Wilhelm vor der Nachspeise und spontane Musik von Hermann Thurner und Dietmar Papst waren ebenso die Würze des Abends wie intensive Gespräche, Erinnerungen und Begegnungen von Leuten die sich gut kennen und solchen, die sich weniger



Brigitte Marschik, Monika Süka, Lehrerin Hilde Schaber, Luise Oberguggenberger und Maria Gassler.



Josef Scharmer, Pepi Knoflach, Inge Nicolussi und Manfred Stubler.

FOTOS: Privat

gut kannten.

Ehregast war unsere Lehrerin Hilde Schaber, die uns durch ihre Art als damals junge Lehrerin viel Freude bereitet hatte.

Gekommen sind Alois Falkner, Maria Gassler, Annelies Granbichler, Ingrid Hammerle geb. Bulanek, Leni Knoflach, Pepi Knoflach, Brigitte Marschik geb. Mantl, Margit Muglach, Inge Nicolussi, Luise Oberguggenberger geb. Ennemoser, Renate Oberhammer, Dietmar Pabst, Anneliese Rauzi, Josef Scharmer, Reingard Stecher, Monika Süka geb. Mantl, Manfred Stubler, Hermann Thurner, Herbert Wilhelm, Josef Wilhelm, Maria Wilhelm.

Einig war man sich: Ein starker Jahrgang an Zahl und an Persönlichkeiten, der sich zum 70er wieder vollzählig treffen will. Dank gilt vor allem den beispielgebenden Organisatorinnen. Was die Zeit bis zum 70er bringen wird, bleibt offen. Jedenfalls sind etliche schon in Pension und haben 40 und mehr arbeitsreiche und abwechslungsreiche Jahre erlebt und gestaltet. Andere sind noch im Berufsleben integriert. Von wenigen leben die Eltern noch, die einen haben Kinder und/oder Enkelkinder, andere leben mehr oder weniger alleine, manche mit einem leeren Platz an ihrer Seite wegen eines Todesfalles. Alle jedenfalls rüsten sich für den nächsten Lebensabschnitt und das mit ein wenig Stolz im Rückblick auf die bisherige Lebensleitung als Basis für eine optimistische Sicht der kommenden Jahre. Keine und keiner will und wird nur rasten und schon gar nicht *"rosten"*. Dazu sind die Obsteiger 60er viel zu agil: Arbeit abseits des Berufsdruckes, altersgemäßer Sport, Hobbies, Freunde und *"unter die Leute gehen"* sollen Garanten dafür sein.

Holzschnitt

Kurzware
und
Übergröße

Brennholz**Durchforstungen**

MMARTIN
SSCHABER
0664-5414343

Jung und Alt - Hand in Hand

Barbara Riser

SchülerInnen im Sozialzentrum Mieming

Da soll einer noch geringschätzig sagen "Na ja, die Jugend von heute...!"

Als im Winter in unseren 8 Hauptschulklassen das Sozialprojekt „Jung und Alt, Hand in Hand“ vorgestellt wurde, hofften wir auf eine kleine Gruppe von SchülerInnen, die bereit sein würde, einmal im Monat einen Nachmittag mit den Bewohnern des Seniorenheimes im Sozialzentrum von Mieming zu verbringen. Wie groß war das Erstaunen dann über 57 Meldungen. So wurden 43 Schüler der 1., 2., und 3. Klassen auf das nächste Schuljahr vertröstet und mit 8 Mädchen und 6 Buben der 4. Klassen in das neue Projekt gestartet.



Projektleiterin Bärbl Riser, Sarah Strigl und Lisa Leiter beim Singen mit Bewohnerinnen des Seniorenheimes.

Nach anfänglichen kleinen Unsicherheiten auf beiden Seiten war das Eis sehr schnell gebrochen und an 5 Nachmittagen wurde gemeinsam gemalt, gesungen, gespielt und mit Rollstühlen und Gehhilfen zu Spaziergängen ausgeschwärmt.

Groß war die Freude auf beiden Seiten, viel Ungewohntes und Neues gab es für die Schüler zu entdecken, Berührungsängste wurden abgebaut und Verständnis für Menschen, die nicht mehr 14 sind, aufgebaut!

An dieser Stelle sei diesen Schülern einfach und ehrlich einmal ein ganz großes Lob für ihre Offenheit und Bereitschaft ausgesprochen! Danke im Namen derer, für die der Tag nicht mehr so spannend und abwechslungsreich ist wie der eines Teenies!



Beim Basteln vor dem Sozialzentrum: Sarah Strigl mit Schaber Klaus (im Rollbett).
FOTOS: HS-Mieming

Ein Meisterbetrieb in Ihrer Nähe

Vertrieb von Hörmann-Garagentoren, -Türen u. Zargen

elektroinstallation
WORZ



www.elektro-mieming.at

mobil 0660 2005601

Abschlussklasse der VS

Ein bißchen Wehmut war schon dabei, als am letzten Schultag eine kleine Abschiedsfeier für die 4. Klasse organisiert wurde. Karoline Brugg fiel es sichtlich schwer, sich von der netten Klassengemeinschaft zu trennen, die sie vier Jahre begleiten durfte. Im Namen der Eltern und stellvertretend für die Kinder sei nochmals ein herzliches Dankeschön an die engagierte Lehrerin ausgesprochen. Nicht zuletzt auch für das schöne Abschiedsgeschenk - eine mit Hilfe von Jemp Majerus erstellte DVD, die eindrucksvoll die Projekte und Unternehmungen der Klasse dokumentiert und damit eine tolle Erinnerung ist! Zum Abschluss wurde ein Innsbruck-Tag veranstaltet, bei dem die "Vierteler" die Landeshauptstadt erkundeten. Die Heimfahrt wurde mit dem Zug angetreten, was für viele Kinder ein Erlebnis war.



Gemeinsamer Ausflug in den Alpenzoo im Rahmen des Innsbruck-Tages im Juni 2007

Radmarathon - eine Leidenschaft

J.M.F.

Rückblick: Polizeimeisterschaft im Rodeln am 13. Jänner 2006 auf der Lehnbergrodelbahn. Mit Startnummer 69 kommt **Toni Telfner**, Polizist am Posten Kematen, bei der "eing'hackten Feichte" von der Bahn und stößt mit dem Knie gegen einen Baum. Seine ersten Worte: "Sch . . . , grad jetzt, wo ich doch heuer beim Öztaler Radmarathon g'meldet bin".

Nach einer langen verletzungsbedingten Pause gelingt es ihm aber wieder seine ursprüngliche Hochform zu erreichen: Im Monatstakt fuhr er heuer im Mai den *Amadé Radmarathon* in Radstadt (2.490 Höhenmeter auf 176 Kilometer, Platz 324, 2000 Starter), im Juni den *Dreiländergiro* in Nauders (3.300 Hm auf 168 Km, Platz 221, 3500 Starter), dann im Juli den *Highländer* in Hohenems (4.620 Hm auf 219 Km, Platz 103, 500 Starter). Zuletzt belegte er beim Öztaler Radmarathon (5.500 Hm auf 238 Km, Platz 1.803, 4.500 Starter).

Gratulation an Toni, der sich mit Fleiß und Zähigkeit seiner sportlichen Leidenschaft, dem Radfahren, verschrieben hat.



Auch **Manfred Pabst** "durchlitt" heuer wieder den Öztaler Radmarathon (Sölden - Kühtai - Innsbruck - Brenner - Sterzing - Jaufenpass - St. Leonhard im Passeier - Timmelsjoch - Sölden): 11 Stunden, 28 Minuten und 3,2 Sekunden. Viertschnellster Österreicher in seiner Klasse. Gratulation!

Wir heißen Sie in unseren neugestalteten Räumlichkeiten herzlich willkommen!

Sie suchen kosmetische Behandlungen der Extraklasse? Hier behandelt Sie die Chefin selbst! Sie möchten Ihr Hautbild verbessern? Etwas Wirksames gegen Falten, Fältchen, Hautunreinheiten tun? Aber gerne.

Nützen Sie jetzt unser Angebot:

BIO FACE-Lifting

für ein strahlenderes Hautbild

zum Kennenlernpreis statt € 70,- nur €45,-



REVIDERM
Die Frau der Schönheit

Kostenlose Beratung für sichere, dauerhafte, absolut schmerzfreie Haarentfernung!

Permanent Make-up – Schönheit, die unter die Haut geht.

Nie mehr ärgern mit verwischem Eyeliner, ausgelaufenem Lippenrand oder ungleichen Augenbrauen. Sparen Sie Zeit und Nerven – wir haben die Lösung. Permanent Make-up auf höchstem Niveau mit neuester Technik. Beratung und Vorzeichnung kostenlos – rufen Sie uns an!

**JETZT
anmelden!
SCHNELL
schön sein!**

DAY-SPA[®] BEAUTY



GESICHT+FUSS+KÖRPER
PERMANENT MAKE-UP
TIMETATTOO
MAKE-UP STUDIO
DAUERHAFTE
HAARENTFERNUNG

**TIROLER STR. 25 - SILZ
HANDY: 0664 / 3935222**

Obsteig bekommt zweiten Kindergarten

SO

Schon Mitte des Jahres zeichnete sich ein akuter Platzmangel im Kindergarten Holzleiten ab. In seiner Sitzung vom 12. 04. 2007 sah sich deshalb der Gemeinderat gezwungen, einen Aufnahmestopp für alle dreijährigen Kinder zu beschließen - für betroffene Kinder und Eltern eine höchst unbefriedigende Situation.

Eine Anfrage von Bgm. Mag. Gerald Schaber bei der Tiroler Landesregierung ergibt jedoch die Möglichkeit, einen zweiten Kindergarten in Obsteig zu errichten.

Kindergarteninspektorin Barbara Raithmayr verweist insbesondere auf die derzeit geltenden Landesförderungen, die eine rasche termingerechte Umsetzung des Projekts "Kindergarten Schneggenhausen" möglich machen. Für Obsteig ist damit gewährleistet, dass allen 3-jährigen, ein kostengünstiger Betreuungsplatz angeboten werden kann. Der Kindergarten Holzleiten wird entlastet, ein qualifizierter Arbeitsplatz im Dorf geschaffen.

Dank des unermüdlchen Einsatzes von Vbgm. Kurt Stengg gehen die Adaptierungsarbeiten im neuen Kindergarten rasch voran. Die Eröffnung des Kindergartens «Schneggenhausen» ist für Mitte Oktober geplant.



Für den Familienausschuss bespricht GR Sabine Ortner mit der zukünftigen Kindergartenleiterin Monika Kapeller und Gerhard Lang von der Steiner Möbel GmbH die Einrichtung.

Markus Ettlinger, von 2002 bis 2005 Kapellmeister der Musikkapelle Obsteig, ist musikalisch höchst erfolgreich unterwegs

HK

Die Innsbrucker Böhmisches erhält ihre erste Goldene Schallplatte

Das "Rezept": 6 x Blech und 1x Schlagzeug, Tradition (die böhmische Blasmusik), höchste Perfektion (Profimusiker, die in verschiedenen Musikrichtungen zuhause sind) und neue klangliche und stilistische Wege. *Die Innsbrucker Böhmisches* pflegt die böhmische Blasmusik in höchster Perfektion. Was die "Innsbrucker Böhmisches" unter der Leitung von Norbert Rabanser (Schlagzeug) unverwechselbar macht, sind Eigenkompositionen und Eigenarrangements, die höchste Virtuosität am Instrument voraussetzen.



Mag. Markus Ettlinger

- ▶ Lehrer am Tiroler Landeskonservatorium in Innsbruck
- ▶ Orchester-Trompeter beim Tiroler Symphonieorchester
- ▶ lebt mit seiner Familie seit 2001 in Obsteig
- ▶ Kapellmeister der Musikkapelle Obsteig von 10/2002 bis 09/2005.

Die neue (vierte) CD "Tip-Top" ist bei Markus Ettlinger (0664 - 59 34 174) erhältlich.

Homepage:
www.innsbrucker-boehmisches.at

◀ Foto: Transporama Austria

Die klangliche Qualität der Blaskapelle nutzte Marc Pircher für seine Interpretation des Traditionsmarsches *Dem Land Tirol die Treue*, mit dem *Die Innsbrucker Böhmisches* ihre erste **Goldene Schallplatte** (für 10.000 in Österreich verkaufte Exemplare) einspielte.

Kapellenwanderung 2007

Isolde Woolley

Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. (Mt 18,20)

Oberstrass, Donnerstag, 14. Juni: Dreißig Frauen machten sich auf den Weg. Wir starteten unsere Kapellenwanderung in der Antoniuskapelle, wo uns Brigitte besonders auf das Fenster mit der Heiligen Notburga aufmerksam machte.

Notburga diente in Tirol als großes Vorbild. Sie war keine Adelige und keine Nonne, sie war eine aus dem Volk. Mit ihrer Verehrung und dem damit verbundenen Nacheifern konnte sich jeder ein Stück vom Himmel erobern. Notburga zog als Magd zu einem Bauern nach Eben am Achensee. Sie vereinbarte mit ihm, dass sie nach dem Feierabendläuten keine Feldarbeit mehr verrichten müsse, denn nach getaner Arbeit führte ihr Weg stets zur nahe gelegenen Rupertikirche. Sie brauchte das Gebet, um in der Kraft Gottes wirken zu können. Eines Tages kam es zwischen Notburga und dem Bauern zum Streit. Die Kirchenglocke läutete zum Feierabend, aber der Bauer wollte das Feld unbedingt fertig mähen lassen. Das Korn war reif, das Wetter gut. Notburga weigerte sich weiterzuarbeiten. Sie rief Gott zum Zeugen an, warf die Sichel in die Luft und diese blieb über ihrem Kopf an einem Sonnenstrahl hängen. Alle erblickten darin ein Zeichen des Himmels und der Bauer gewährte ihr die Freizeit. Diese Wundergeschichte weist sehr eindrucksvoll auf die Bedeutung des Feierabends hin. Auf der einen Seite steht der Ertrag orientierte Bauer, auf der anderen Seite der arbeitende Mensch. Gott spricht sein Urteil, der Mensch ist nicht zum Schinden geschaffen, sondern zum Leben. Der Mensch hat ein Recht auf Rast und Zeit für das innere Leben, er hat ein Recht auf einen menschlichen Arbeitsrhythmus und eine menschliche Arbeitswelt. Notburga muss eine ungeheuer selbstständige, unabhängige Frau gewesen sein. Es hat sicher viel Mut erfordert, das Arbeitszeug wegzulegen und für die eigenen Lebensrechte einzustehen.

Nach weiterem Innehalten mit Texten und Gesang bei den Kapellen in Weisland und Arzkasten folgte der wichtige Einkehrschwung im Gasthaus Arzkasten. Ein herzliches Vergelt's Gott der Brigitte für die schönen Texte und der Christine für die musikalische Begleitung!



Fototermin der Kapellenwanderinnen am Mooswaldplatzl.



Kreidweg 6, 6416 Obsteig
Tel. 05264/8186
alpina.obsteig@aon.at
www.alpina-obsteig.at

- ◆ Ruhig und zentral gelegen
- ◆ Gepflegte, herzliche Atmosphäre
- ◆ Spezielles aus Küche und Keller
- ◆ Ideal für jegliche Feiern

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

bei unseren Wildbretwochen

Martha Witsch und Mitarbeiter

Bergfeuerlen der Jugendfeuerwehr

JF Obsteig

Am Samstag, den 16. Juni 2007, beteiligte sich die Jugendfeuerwehr Obsteig mit insgesamt 13 Personen an den Herz-Jesu-Bergfeuerlen. Mit dabei waren Teresa Falkner, Benjamin Gapp, Andreas Gatt, Sebastian Grutsch, Erik Hartmann, Johannes Horvath, Kerim Mohamed, Nina Schennach, Sarah Strigl, Alexander Thomi, Shana Wolf und Jugendbetreuer (JB) Fabian Faimann:

„Am frühen Abend trafen wir uns bei der Feuerwehrrhalle und packten Fackeln, Brennholz, Werkzeug und Verpflegung auf das LAST-Feuerwehrauto und fuhren damit bis zur Lehnberghütte. Auf der Lacke angekommen, wurde sofort ein geeigneter Lagerfeuerplatz gesucht und ein Feuer entfacht. Nach dem gemütlichen Zusammenhocken am Feuer beim Grillen wurden dann schließlich die Fackeln aufgestellt und entzündet.“

Da es allen super gefallen hat, werden wir nächstes Jahr sicherlich wieder beim Bergfeuerlen dabei sein!“

www.feuerwehr-obsteig.com



Das "Monster" vom Seepark wurde gefangen

J.M.F.

Unlängst war das Schwimmvergnügen der Seeparkler in Gefahr. Ein unbekanntes "Etwas" lugte aus dem Wasser, schwamm und tauchte beim Nähern von Personen gleich unter.

Ein Foto von Ludwig Gary gab Gewissheit - es war eine Rotwangenschmuckschildkröte.

Wie gelangte dieses lat. "*Chrysemys scripta elegans*" genannte Wildtier in den Seepark? Da es dieses Rotwangenmännchen uns nicht mitteilen kann, sind nur Vermutungen möglich. Der Liebeskummer ließ die Wasserschildkröte aus einem Barwieser Hausteich entweichen und sie kam, wenn sie nicht gekrochen oder geflogen ist, mit menschlicher Hilfe bis nach Obsteig. Gar nicht so leicht konnte man sie im großen und tiefen Teich einfangen. Glücklicherweise umschwärmt die Schildkröte nun in einem Obsteiger Biotop die darin lebenden weiblichen Wasserschildkröten und sonnt sich genüsslich auf den warmen Steinen.



Seeparkkinder mit der eingefangenen Wasserschildkröte.



x-trem werbe- & eventagentur

A-6416 Obsteig · Weisland 128
Tel. + Fax 05264/8474 · office@x.trem.at · http://x.trem.at



E I N L A D U N G

zum

F O T O W E T T B E W E R B



mit dem Thema

"Was ich mit Obsteig verbinde - was mich mit Obsteig verbindet"

- ▶ Teilnahmeberechtigt* sind in erster Linie **alle ObsteigerInnen**, aber auch alle mit einem starken Bezug zu Obsteig.
- ▶ Jede(r) Teilnehmer(in) kann bis zu **2 Fotos** einreichen, die sich vom Motiv her eindeutig unterscheiden sollen.
- ▶ Die Digitalbilder** sind entweder auf CD in der **Bibliothek** oder per Email an **obsteig@bibliotheken.at** einzureichen.

Einsendeschluss:

09.11.2007

*Die vollständige Ausschreibung des Wettbewerbs liegt in der öffentlichen Bibliothek auf und ist unter <http://www.obsteig.bvoe.at/> abrufbar.

**"Papierfotos" können eingescannt und digitalisiert werden.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Bibliotheksteam.

Die zwölf erstgereihten Bilder werden in einem **Kalender** veröffentlicht.

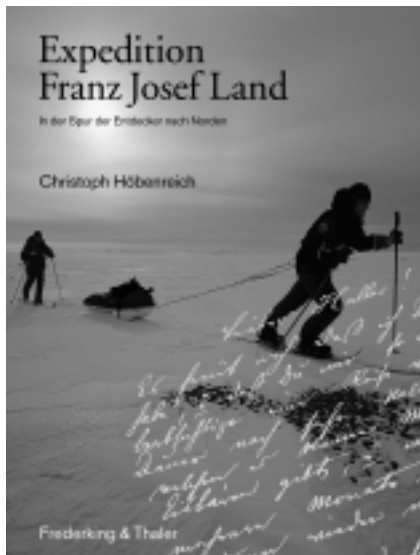
Fotos von Kindern unter 10 Jahren werden zusätzlich (mit Sachpreisen) bewertet.

Gewertet wird weniger die Professionalität der Fotografie, sondern mehr die **Qualität der Auseinandersetzung mit dem Thema.**

Alle eingereichten Bilder werden in einer nachfolgenden Veranstaltung präsentiert!

Wir wünschen Euch viel Freude beim Fotografieren und freuen uns auf Eure Bilder

das Bibliotheksteam



Ein Highlight des "Haller-Jahres" 2006 in Obsteig war der Vortrag des "Polarfuchses" Dr. **Christoph Höbenreich** über die "Payer-Weyprecht-Gedächtnisexpedition" nach Franz Josef Land im Jahr 2005. Jetzt erscheint der Vortrag (und mehr) in Buchform: Ein Bildband als Hommage an die Entdecker. Mehr als 130 Jahre nach der Entdeckung der Inselgruppe folgte Christoph Höbenreich mit seinem Team den Spuren der k.u.k.-Expedition. Zu viert, nur mit Ski und Schlitten unterwegs, wuchs der Respekt vor Julius Payer und seinen Begleitern, den alpinistischen Leistungen und dem Überlebenskampf, durch den sich die Mannschaft im Jahre 1874 nach 812 Tagen wieder nach Europa retten konnte.

Dr. Christoph Höbenreich: Expedition Franz Josef Land - In der Spur der Entdecker nach Norden

Verlag Frederking & Thaler, 192 S., ISBN 978-3-89405-499-1, € 39,60. Erhältlich ab September 2007 (www.franzjosef-land.com)

► **Präsentation und Multimedia-Schau: So. 04.11.2007, 13:15 Uhr,**
Foto-Film-Festival Congress Innsbruck (siehe: www.foto-film-festival.at)

Das Buch würdigt auch die Leistungen von Johann Haller, der als Jäger, Bergsteiger und Hundeführer maßgeblich zum Erfolg der Expedition beitrug. Es enthält eine Beschreibung und Abbildungen der Montage der Bronzegedenktafel am Kap Tirol. Das (einzige!) Duplikat dieser Tafel wurde im "Haller-Jahr" am Grünberg montiert. Ein packender **Expeditionsbericht** mit faszinierenden Aufnahmen einer fast unberührten Wildnis, eine historische **Spurensuche** in der Arktis und darüber hinaus ein **Plädoyer** für den Erhalt dieses Schnee- und Eisparadieses am nördlichen Ende der Welt: Das Juwel der Arktis ...

HK

Wank-Klettersteig in neuem Glanz

A. Bstieler

Der Ausbau der alpinen Infrastrukturen gilt als eines von vielen ehrgeizigen Ziele des **Alpin- und Erlebnispark** - Projektes am Mieminger Plateau. Die erfolgsversprechende Kooperation des Sport- und Kletterclubs Mieming mit dem Österreichischen Alpenverein setzt mit der Generalsanierung des begehrten Wank-Klettersteiges nun ein erstes deutliches Signal und leitet die Zukunftsraumgestaltung im Freizeit- und Erholungsbereich am Mieminger Plateau ein. Am 23. September findet zu diesem Anlass auf der Wankspitze eine Bergmesse und Einweihung mit dem Abt des Stiftes Stams, German Erd, und anschließenden Klettersteig-Festl am Lehnberghaus statt.



Im Auftrag des Steigerhalters, dem Tourismusverband Mieminger Plateau und Fernpass-Seen und der Gemeinde Obsteig, wurde der über 20 Jahre alte Wank-Klettersteig general-saniert und präsentiert sich nun allen Alpinsportinteressierten in einem völlig neuen Kleid. Vom Stöttltörl, welches vom Lehnberghaus in etwa einer Stunde erreichbar ist, zieht sich der neue Klettersteig über bizarre Felsformationen mit unvergesslichen Panoramablicken bis zum Gipfel der Wankspitze. „Die Region ist Dank dem engagierten und beispielhaften Einsatz von Martin Ruech und seinem Team um eine alpine Attraktion und einen Magneten für Einheimische und Gäste reicher!“, meint dazu auch Andi Bstieler, Vorsitzender des Alpenvereins am Plateau und Mitinitiator des „Alpin- und Erlebnispark“ Projektes. Ein großes Dankeschön gebührt auch dem regionalen TVB und der Gemeinde Obsteig, welche die Finanzierung der Generalsanierung übernommen haben.

Termin:	23.09.2007
Treffpunkt Wanderer:	08:00 Uhr / Arzkasten / Parkplatz (Wanderung über Lacke ca. 2,5 Std.)
Treffpunkt Kletterer:	07:30 Uhr / Arzkasten / Parkplatz (Klettersteig ab Lehnberghaus ca. 3 Std.)
Gipfelmesse:	11:00 Uhr mit Abt German Erd
Klettersteig Fest'l:	13:00 Uhr / Lehnberghaus
Ausrüstung:	kostenloser Verleih auf Anfrage unter hohe.munde@sektion.alpenverein.at oder Mobil: 0664 / 20 30 330

So war es damals... ein ehemaliges Sternkind erinnert sich

Pepi Föger

Rene: Onkel, welche Stern-Geschichten fallen dir zum 100er-Jubiläum ein?

Pepi: Auf Anhieb nichts Besonderes, außerdem, wer will schon diese alten Sachen hören?

Rene: Fang halt einmal an, ein paar Leute wird das schon interessieren.

Pepi: Okay, wer nichts damit anfangen kann, muss es ja nicht lesen. Wir vier Geschwister sind, wie es bei der Nachkriegsgeneration üblich war, streng und sparsam erzogen worden. Ich und Hildegard kamen in Internate nach Stams, weil es auf dem Plateau noch keine Hauptschule gab. Hermann musste zu Hause bleiben dem Vater helfen und Günther kam später in die Tourismusschule ins Zillertal. Vom Internat durfte man höchstens einmal im Monat nach Hause und zwar oft zu Fuß, weil die Eltern kein Auto hatten. Das Taschengeld für einen Monat betrug genau 20 Schilling (umgerechnet 1,45 Euro), das war auch für damalige Verhältnisse nicht viel. Viele Jahre hatten wir für den Bauernhof keinen Traktor, sogar den Fuxl, das alte Ross vom Großvater (Postmeister) mussten wir für die Feldarbeit ausleihen. Den zu führen hatte ich das Vergnügen, weil das sonst keiner tun wollte. Obwohl wahrscheinlich alle Vollerwerbsbauern lange vor uns einen Traktor hatten, war es für uns Kinder und für die Hausgäste eine Sensation, als der Vater endlich mit einem gebrauchten Steyr-Traktor Baujahr 1951 von Innsbruck nach Obsteig tuckerte. Er schaffte es sogar mehrmals unfreiwillig mit dem tollen Gefährt Männchen zu machen, heutzutage würde man Wheely dazu sagen.



Föger Pepi, Hildegard und Hermann, 1958

Rene: Wie war das noch einmal mit euren Zimmern während der Saison?

Pepi: Hildegard und Günther hatten zusammen ein Zimmer, Hermann und ich ebenso. Immer, wenn viele Gäste kamen, mussten wir unsere Zimmer abtreten, bis wir zufällig das richtige Gegenmittel fanden. Wir klebten alle Wände und sogar die Zimmerdecke voll mit kunterbunten Zeitungsausschnitten, sodass unser Zimmer für Gäste unbrauchbar wurde. Dieses „Tapezieren“ erlaubte uns die Mutter nur unter einer Bedingung: „Das Mutter Gottes Bild mitten unter den Halbwilden muss bleiben!“

Rene: Noch eine letzte Frage, was habt ihr in der Freizeit alles angestellt?

Pepi: Da kann ich nur wenig berichten. Erstens würde das zu viel Zeit in Anspruch nehmen und zweitens möchte ich nicht zu viel ausplaudern. Während der Pflichtschulzeit gab es noch so gut wie keine Unterhaltungsindustrie auf dem Land. Ich kann mich noch gut daran erinnern, als es in ganz Obsteig nur einen Fernsehapparat beim Pepi Schaber (Anderler) in der Oberstrass gab und später einen zweiten bei der Franziska Koch in der Unterstrass. Stell dir vor, das halbe Dorf ging zu denen und fragte: „Darf mår bitte Fernseh schaug’n?“ Und wir durften immer und bekamen sogar noch oft Kekse. Bei der Gelegenheit möchte ich im Namen aller den einmaligen Gastgebern dafür danken!

Rene: Danke Onkel, das waren nette Erinnerungen!

Pepi: Bitte, das kommt davon, dass du so hartnäckig bist!



GASTHOF STERN
Obsteig am Mieminger Plateau
Tel 05264 8101
WWW.HOTELSTERN.AT

* Hundert Jahr

*Seit genau 100 Jahren führt unsere Familie nun den STERN und das möchten wir auch gemeinsam mit Euch feiern:

- | | |
|--|--|
| 28.09. Freitag | GROSSER TIROL.ABEND & GROSSES TIROLER BAUERNBUFFET ab 18.30 Uhr
Regionsabend mit den Schuhplattlergruppen aus Nassereith und Mieming, und natürlich der Jugendtrachtengruppe Obsteig im Festzelt beim STERN |
| 30.09. Sonntag | ERNTEDANK.Fest & 100-JAHRE STERN ab 09.30 Uhr
Erntedank und 100 Jahre STERN sollten Anlass genug für ein schönes DORFFEST sein: Feldmesse und Erntedank-Einzug der Vereine, Fröhschoppen der Musikkapelle, viel Musik, Stanzerln und Wirtschaft'schichten, mit Bauernstandl'n und Weinlaube im Festzelt beim STERN |
| 23.10. Dienstag | 100-JAHR.ABEND ab 18.30 Uhr
Tauchen wir gemeinsam ein in 100 JAHRE STERN.Geschichte: Das Menü aus 1907 wird begleitet von STERN.Anekdoten und Gedichten von Hildegard Föger. Zum Abschluss wird der Jubiläums-Kalender präsentiert |
| FRISCH & SAISONAL | MUSIK.BRUNCH |
| WILDBRET-WOCHEN: Alles rund um die Preiselbeere vom 10. September bis 28. Oktober | ... 7. Okt. AUSTRIA.Brunch mit den oilt'n Hadern und am 4. Nov. CLASSIC-DEDE.Brunch mit Didgeridoo und Geige. |

Die Abbrändler von Wald

J.M.F.

Am 8. Juli 1927 um ca. 3:00 Uhr brach beim Gasthaus Stern in der angrenzenden Schnapsbrennerei des **Alfons Roth** (Besitzer Josef Dablander) ein Brand aus, der sich in Windeseile über den Stadel auf das Bauernhaus des **Josef Thaler** (Jochn Seppi) ausdehnte. Das Holz brannte wie Zunder und bei wechselnden Windverhältnissen wehten die Funken von einem Haus zum anderen: das Doppelhaus **Josef Föger** (Fasser)/ **Franz Schweigl** auf der Ostseite, nördlich davon die Bauernhäuser des **Josef Thaler** (Jocheler) und **Josef Föger**. Die südlich gelegenen Anwesen des **Josef Huber** (Besitzer August Lechle) und das danebenliegende Haus des **Johann Gassler** (Klaudeler) brannten ebenfalls lichterloh.

Mit großer Mühe konnten **Franz Thaler** (Xander) und seine beiden Söhne Josef und Nikolaus die Glut vom Dachstuhl mit Jauche abwehren. Das weiter südwestlich gelegene Doppelhaus des **Alois Thaler** (Thalerbauer) / **Ferdinand Ennesoser** (Ötztaler) konnte durch den Einsatz der Feuerwehren und der aufkommenden Windstille gerettet werden.

Der Feuerwehr von Obsteig, die als erste am Brandplatz eintraf, bot sich ein schauriges Bild - 6 Häuser, die anliegenden Stadel (die gerade mit dem Frühheu voll waren) und Stallungen brannten. Wasser zum Löschen wurde zuerst nur aus dem Ziehbrunnen vom "Thalerbauer" entnommen und als nach einer Stunde die Wehren von Holzleiten, Mieming, danach die von Wildermieming, Mötz, Telfs, Stams und Rietz gekommen waren, konnte mit der Motorspritze der Rietzer Feuerwehr genügend Wasser aus dem Klambach zum Brandherd befördert werden. Am späten Nachmittag war das Feuer eingedämmt, von den meisten Häusern blieben aber nur mehr die Mauern übrig.

Laut Schätzung betrug der Schaden ca. 300.000 Schilling, wobei die meisten Bauern unterversichert waren und deshalb große Not herrschte. Zum Glück befanden sich aber 82 Stück Rindvieh auf der Alm und nur das Ross und die 3 Kühe des Roth-Bauern, sowie einige Schweine, Geflügel und eine Ziege kamen um. Nur wenige konnten ihre Habseligkeiten, Lebensmittel und sonstigen Hausrat retten.

Die Abbrändler wurden bei verwandten Familien im Ort untergebracht und der Aufbau ihrer Häuser wurde, mit behördlichen Brandschutzbestimmungen, im Jahr 1928 abgeschlossen. Ihre neuen Häuser wurden brandsicherer und schöner aufgebaut.

Johanna Gstader geb. Huber, geb. 18.05.1911 - damals 16 Jahre jung und heute älteste Zeitzeugin vor dem Foto der Huberischen Brandruine.

"Ich kann mich noch gut an dieses Ereignis erinnern. Auf einmal ist der Vater da gewesen, hat uns schnell aus dem Haus geschickt und selbst mit dem Bruder Hans und Franz die Schweine mit Gewalt aus dem Stall getrieben. Franz hat auch seine Ziege herausgeholt, sie ist aber wieder zurück und umgekommen. Ich weiß noch, ich wollte zurück um die Nähmaschine zu holen, der Vater ließ mich aber nicht mehr ins Haus, da es schon beim Zusammenbrechen war. Es ist alles so



Das Huber Haus nach der Brandnacht.

schnell gegangen, vom Brunnen wurde Wasser geholt aber die alten Häuser, das viele Holz und das Heu in der Tenne - es brannte rasend schnell. Gar alles "isch verbrunnen" - ich weiß noch die Kommode, wo all meine schönen Handarbeitsachen lagen, auch meine Zither . . .

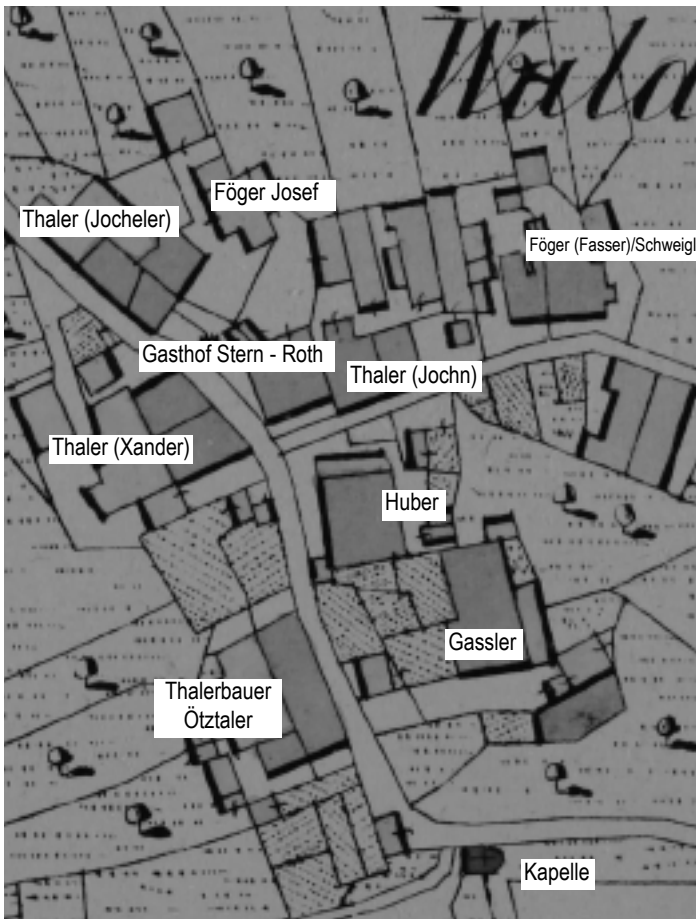
Wir sind dann im Doppelhaus beim Mantl (Gamser) in Finsterfiecht in den oben gelegenen Räumen untergekommen. Auch unser Vieh konnten wir unterstellen. Im Frühjahr 1928 wurde gebaut und im Herbst sind wir dann wieder eingezogen".

Das wiederaufgebaute Huber Haus.

FOTOS: privat



Zeitzeugen berichten



Situationsplan der Häuser und Stadel um 1927

Schatz Berta geb. Schweigl, geb. 30.08.1920 - damals 7 Jahre jung
 "Wir konnten noch Kleider und sonstige Sachen in den Keller bringen, das Vieh ist im Feld herumgesprungen und es war gar nicht so leicht, es wieder einzufangen. Die Schweine versuchten auch immer wieder in den Stall zurückzukehren. Gott sei Dank war das meiste Vieh auf der Alm. Der Pächter des Gasthauses Stern, Alfons Roth brannte auch selbst Schnaps und von seiner Schnapsbrennerei aus ist, glaube ich, das Feuer ausgebrochen".

Thaler Hermann, geb. 04.09.1924 - damals ein Bub von knapp 3 Jahren - sieht heute noch das "riesige Feuer", das die Häuser und Holzschuppen vernichtet hat. Hermann kann sich noch erinnern, dass der Josef und der Alois Föger unter dem vis a vis ihrer Brandruine stehenden Backofen ihr Lager aufgeschlagen hatten. Sein Vater war zur damaligen Zeit Bürgermeister und hatte die Aufgabe, die von der Landesregierung bewilligten 2.000,-S gerecht unter den Abbrändlern aufzuteilen. Da das Thalerhaus vom Feuer verschont blieb, konnten die Schweigels während des Aufbaues ihres Hauses bei ihnen wohnen.

Anni Wolf geb. Schweigl, geb. 18.11.1925 - damals 1 ½ Jahre jung schaut heute in den Kinderwagen, in dem sie in der Brandnacht schlief. In der Hektik der Geschehens vergaß man auf die kleine Anni "und im letzten Augenblick hat mich unser Knecht, der Simon Zauner, noch hinausgeschoben. Wir Kinder wurden bei Verwandten untergebracht. Ich blieb bei der Barbara Gabl (Warbl), die in der Oberstrass eine Gemischtwarenhandlung hatte bis wir wieder einziehen konnten".

Unten als Gegenüberstellung das Doppelhaus Josef Föger vulgo Fasser/ Franz Schweigl vor und nach dem Brand (vermutlich 1927 und 1933).



. . . gekämpft, gehofft und doch verloren . . .

ML

Der Name Granbichler ist eng mit den Anfängen des Tourismus in Obsteig verbunden. Hubert Granbichler feierte heuer seinen 75er und kann auf ein ereignisreiches und erfülltes Leben zurück blicken - über Außergewöhnliches, Höhepunkte aber auch Rückschläge möchten wir in dieser Ausgabe des Dorfblattl's berichten.



Hubert erzählt in seinem Garten über das Auf und Ab der «Granitbichlerischen».

Huberts Vater Josef war gelernter Schuhmacher und errichtete ein Haus ungefähr an der Stelle, wo sich heute das Hallenbad des "Tyrol-Hotel" befindet, in das er mit seiner Frau "Pepi" **1930** einzog. Josef Granbichler war schon zur damaligen Zeit ein Tourismus-Pionier und als solcher davon überzeugt, dass die Zukunft von Obsteig mit seiner schönen Landschaft im Fremdenverkehr liegt. Deshalb baute er schon damals etwas größer als notwendig, und plante vier Gästezimmer ein. **1937** wurde das Haus erstmals erweitert und mit warmen Fließwasser und Bädern ausgestattet - zur damaligen Zeit noch bei Weitem kein Standard. Diese Tatsache sorgte auch für Gesprächsstoff im Dorf und beim Stammtisch hieß es: "Der Schuachter muaß an 1930 Elternhaus im Dreck hab'n, dass er a eigenes Bad braucht!". «Herrenviertel» in Obsteig



1957: Aus der Fremdenpension wird das «Tyrol Hotel» mit einem Speisesaal für 50 Personen.

Nach weiteren Umbauten in den folgenden Jahren wuchs die ehemals kleine Frühstückspension zum Gasthof mit 18 Betten und einer Bar (ein Novum am Plateau) an. Nach Abschluss des Studiums absolviert Hubert Praktika bei Gericht, Rechtsanwalt und Notar; und so ganz "nebenbei" hilft er gemeinsam mit seinem Bruder Josef im elterlichen Betrieb. Sein Studienfreund Erich Schaber verhalf dem Familienbetrieb damals über gute Verbindungen zu einem deutschen Reisebüroinhaber zu vollen Betten im Sommer und war damit eine wichtige "Starthilfe". Hubert war maßgeblich an der Umsetzung einer neuerlichen Erweiterung des Betriebes durch einen Neubau neben der alten Pension mit ca. 60 Betten beteiligt und **1956** kam der erste "Engländerbus" ins neue TYROL HOTEL nach Obsteig.



1962: Immer mehr Gäste kommen auch im Winter nach Obsteig.

Die gute Auslastung durch Reiseunternehmer aus England und Belgien ermöglichte den Bau eines Verbindungstraktes zwischen den zwei Gebäuden vorerst mit einem neuen Speisesaal und **1964** mit einer neuen Küche und dem legendären TYROL KELLER. Dort spielten oft Live-Bands und der TK war tirolweit bekannt. Zu diesem Zeitpunkt stieg Hubert Granbichler voll in den elterlichen Betrieb ein. Die folgenden Sommersaisonen war das Hotel immer ausgebucht. Josef Granbichler sen. begann bereits 1953 zusätzlich mit einem VW-Bus ins Taxi- und Ausflugsgeschäft einzusteigen. Durch die Initiative seines Sohnes Josef jun. wuchs die "Granbichler-Flotte" und 1961 wurde der erste Reisebus angeschafft. Huberts Bruder übernahm diesen Zweig des Geschäftes und baute ihn stetig aus. Hubert und Josef feierten zu Ostern **1968** Doppelhochzeit im Hotel und der Familienbetrieb bekam mit Anneliese und Hannelore weibliche Unterstützung. 1973 bzw. 1976 erlangte das Hotel durch einen weiteren Anbau die heutige Größe. Mit dem Liftbau (1970 am Grünberg) und der Initiative einiger Obsteiger, allen voran Hermann Brenner, für den Aufbau des Wintertourismus in Obsteig, gelang es, beide Saisonen anzukurbeln. Damals agierte u. a. auch Paul Schaber als beliebter Schilehrer. Man erkannte auch das Potential der Langläufer und begann, die Loipen mit «James» zu spuren.

ten zu Ostern **1968** Doppelhochzeit im Hotel und der Familienbetrieb bekam mit Anneliese und Hannelore weibliche Unterstützung. 1973 bzw. 1976 erlangte das Hotel durch einen weiteren Anbau die heutige Größe. Mit dem Liftbau (1970 am Grünberg) und der Initiative einiger Obsteiger, allen voran Hermann Brenner, für den Aufbau des Wintertourismus in Obsteig, gelang es, beide Saisonen anzukurbeln. Damals agierte u. a. auch Paul Schaber als beliebter Schilehrer. Man erkannte auch das Potential der Langläufer und begann, die Loipen mit «James» zu spuren.

Josef jun. widmete sich dem Ausbau der Busflotte auf europaweit 75 Reisebusse und bildete das zweite Standbein für den Hotelbetrieb in dem Hubert immer mehr die Führungsrolle übernahm. **1982** wurde die Sport- und Seminarhalle neu gebaut und bot somit bis zu 1.000 Sitzplätze. Das TYROL HOTEL (jetzt auf 250 Betten angewachsen) verzeichnete 1983 ca. 100.000 Nächtigungen, **1984** waren es bis Mai schon 70.000. Nicht alle ObsteigerInnen waren damals mit der Entwicklung ihres Heimatdorfes zum Seminarort einverstanden und man startete eine "Plakataktion". Die Konkurrenz nützte die zwiespaltene Stimmung im Dorf, um die Gäste (vor allem ins Zillertal) abzuwerben. Das Abwandern von Großkunden bedeutete für das Unternehmen große finanzielle Einbußen. Gemeinsam mit der Abwertung des Dollars **1986** und dem Ausbleiben der Überseekunden war dies ein erster Tiefschlag für die erfolgsverwöhnten Brüder «Grimm».



1973: Anbau des Osttraktes mit dem Hallenbad und Errichtung der Tennisplätze.



Hubert mit seinem um sechs Jahre jüngeren Bruder Josef vor dem ersten Reisebus.

Auf Anraten der Banken lautete die neue Strategie, das Busunternehmen abzuspicken und verstärkt auf den Hotelbetrieb zu setzen (Ankauf der Hotels Post in Nassereith und Seespitz in Seefeld). Dies brachte nicht den gewünschten Erfolg. Am Boden zerstört waren die «Granitbichler» mit ihren Erwartungen auf eine gut fundierte Wintersaison, als zum zweiten Male die erhoffte Bahnerschließung des Simmering mit den Ötztälern wegen Interventionen von Politikern scheiterte. Hatte doch schon 1980 der Obsteiger Bürgermeister «Buggels Hans» vertrieben, als er als Ablöse für die Liftrechte am Simmering eine 51%-Beteiligung an der Gesellschaft verlangte. Der Fall der Berliner Mauer erwies sich vorerst als Hoffnungsschimmer für das Busgeschäft, doch lief dieses nur sehr zaghaft an. Im Oktober **1991** erkrankte Josef schwer und er verstarb im Mai **1992**. Hubert erinnert sich noch an einige seiner letzten Worte: "Ihr dürft`s dem Herrgott nicht böse sein, wenn er euch einmal etwas nimmt, er hat uns so viele Jahre viel Gutes und Schönes geschenkt".

Die Trauer um den verlorenen Bruder, die Geduld der Banken am Ende und die Kinder nicht alt genug, um den Betrieb zu übernehmen und zu sanieren - so hatte sich Hubert seine Pension nicht vorgestellt. Die Situation beschreibt er mit eigenen Worten: "... da war ich reif für die Insel". Im November **1994** ging Hubert mit seiner Frau und dem jüngsten Sohn Josef auf die Seychellen. Die folgenden drei Jahre benötigte die Familie, um Abstand zu gewinnen. Josef ging aufs Gymnasium und sie unterbrachen ihren Inselaufenthalt nur, um jedes Jahr ein paar Wochen über Weihnachten mit dem Rest der Familie in Obsteig zusammen zu sein.

Wer Hubert kennt, den wundert es nicht, dass "Aussteigen" nur zeitlich begrenzt möglich ist. **1997** übersiedelt die Familie auf die Insel Réunion und Hubert beginnt über die Alpenschule Innsbruck Wanderurlaube zu organisieren. Nach der Matura des jüngsten Sohnes kehrten Hubert und seine Familie nach 8 Jahren "Inselleben" **2002** wieder ganz nach Obsteig zurück und er widmete sich in den folgenden Jahren dem Umbau des Hauses in Finsterfiecht. Dort holte er sich mit Tropenpflanzen und Erinnerungsstücken aus den Tropen sein "Inselfeeling" in den Wintergarten nach Obsteig. Das TYROL HOTEL ist ein abgeschlossenes Kapitel. Hubert sieht die Entwicklung des Hauses aber auch die des Tourismus in Obsteig mit einer - wie er es nennt - "gesunden Distanz". Freuen würde es ihn aber schon, könnte das TYROL HOTEL wieder ein Motor für die touristische Entwicklung im Ort sein ... und vor allem wenn für Obsteig ein Anschluss an ein Skigebiet über 1800 Meter geschaffen werden könnte - nördlich oder südlich vom Inn.



Inselgefühle bei Hubert und Hannelore schon im Tyrolkeller.

INFORMATION hat einen Namen : **Nuis Schmälz** - Obsteiger Dorfblatt!

Teil 3: Auswirkungen auf den Lebens- u. Wirtschaftsraum

Eric Vuelliet

Seit dem 2. Teil im **NUIS SCHMÄLZ** hat der „Klimawandel-Express“ weiterhin „Gas gegeben“. Hitzewellen, Dürren, Rekordniederschläge, Flut- und Brandkatastrophen in vielen Teilen Europas und der Welt. Tirol hatte in diesem Sommer bisher Glück!

Nachdem wir in den beiden ersten Teilen versucht haben zu verstehen, was sich in welcher Form wie und wo abspielen könnte, sollen nun die möglichen Einflüsse auf den Lebens- und Wirtschaftsraum, insbesondere in Obsteig betrachtet werden. Der aufmerksame Leser wird sich fragen, weshalb *mögliche* unterstrichen wurde. Die Antwort ist einfach. Zukünftige Entwicklungen voraus zu sagen, ist eine heikle Angelegenheit, fast schon Wahrsagerei, denn es spielen nicht nur die klimatischen Rahmenbedingungen eine Rolle, sondern wahrscheinlich im stärkeren Maße die sozio-ökonomischen, d.h. der „Factor Mensch“. Damit sind die Einflüsse des globalisierten Marktes, verändertes Kundenverhalten, weltweite Einflüsse der Finanz- und Energiemärkte sowie die regionale, nationale und internationale Politik gemeint. Schwer, all diese unbekanntenen Größen bzw. kaum kalkulierbaren Effekte in angemessener Form zu berücksichtigen.

Die Auswirkungen des Klimawandels auf unseren Lebens- und Wirtschaftsraum auf lokaler Ebene (=Obsteig) sind vielfältiger als man es zunächst annehmen würde. Nachfolgend der Versuch die Zusammenhänge in Verbindung zu bringen. In Teil 2 wurde der obere Teil dieser Abbildung bereits dargestellt.



Aus dieser Skizze wird deutlich, dass die Zukunft von mindestens zwei Seiten geprägt wird, von einer naturräumlichen und von einer kulturräumlichen Dynamik. Nachfolgend ein paar Beispiele.

Man ist geneigt, das Thema Tourismus vorrangig zu betrachten. Obsteig hat immerhin ca. 150 Übernachtungen pro Einwohner und Jahr, und damit ist diese Sparte eine der größten Einnahmequellen im Ort.

Folgen im Tourismus

Eine Klimaerwärmung, verbunden mit einem stärker akzentuierten Niederschlagsgeschehen verändert die Schneesicherheit, dies ist Fakt. Eine durchschnittliche Erwärmung um nur 2° C (Jahresmittelwert, s. Teil 1) in den nächsten Jahren/Jahrzehnten, wird einen deutlichen Rückgang der wirtschaftlich rentablen Skigebiete mit sich führen (z.B. Bezirk Landeck minus ca. 30 % der Pistenfläche, Bezirk Kitzbühel minus > 50% der Pistenfläche). Aus wirtschaftlichen und klimatischen Bedingungen könnten selbst Beschneigungsanlagen diese Entwicklung mittelfristig nicht verhindern.

Dieser Trend führt unweigerlich zu einer Verlagerung des Wintertourismus in höhere Lagen, um sich weiterhin im weltweiten Wettbewerb der Tourismusdestinationen zu behaupten. Ein verändertes Kundenverhalten (mehr Anspruch, weniger Zeit, Destinationen-Mix) erfordert eine Erhöhung der Attraktivität der Destination, möglichst unabhängig von der Schneesituation (gute Beispiele hierfür findet man in Westendorf/Alpinolino, Imst/Alpine-Coaster) und führt zudem zu einer höheren Fluktuation. Die Infrastruktur muss dem Rechnung

tragen (Qualität der Unterkünfte, Verkehr, Ver- und Entsorgung, Erlebnisangebot und –vielfalt). Es gilt diesen Trend zu erkennen und auch für Obsteig als Chance zu nutzen.

Der Tourismus in Obsteig ist bereits heute nicht auf reinen Skitourismus ausgerichtet und wird es zukünftig noch weniger sein. Die Schneesicherheit in Obsteig über den gesamten Winter „herzustellen“, wird den Einsatz von viel Energie, Wasser und damit Geld bedingen. Inwieweit dies einer Kosten-Nutzen-Analyse mittelfristig standhält, ist abzuwarten. Profitieren wird aber der Sommer- und Nebensaisontourismus, den allgemeinen Wellness- und Aktivurlaubtrends folgend (Stichwort: „der Hitze der Stadt entfliehen“). Obsteig kann hierbei seine Trümpfe ausspielen (Naturerlebnis, für Senioren und Familien mit Kindern gleichermaßen geeignet).

Folgen für die Gesundheit

Zur gesundheitlichen Auswirkungen gibt es derzeit so gut wie keine gesicherten Erkenntnisse. Daher nachfolgend in Stichworten ein paar Gedanken, um zum Mitdenken anzuregen:

- Zunahme übertragbarer Infektionskrankheiten, z.B. durch Zecken, Fliegen
- Verlängerung der Pollensaison führt zu mehr allergischen/asthmatischen Erkrankungen
- Schadstoffbedingte Erkrankungen, z.B. Feinstaub (trifft auf Obsteig weniger zu, daher eher als Chance zu sehen)
- Hitzebedingte Herz-Kreislaufkrankungen (trifft auf Obsteig weniger zu, daher eher als Chance zu sehen)
- Gesundheitsrisiken durch extreme Wetterereignisse

In diesem Bereich besteht ein erheblicher Forschungsbedarf, der derzeit nur sehr zögerlich angegangen wird.

Folgen für die Energiewirtschaft

Ein Großteil der Tiroler Energie wird durch Wasserkraft erzeugt. Durch die zu erwartende Zunahme der Häufigkeit starker Niederschläge mit Schwerpunkt im Winterhalbjahr, bei gleichzeitiger Erwärmung, kommt es, neben der markanten Rückbildung der Gletscher und des alpinen Permafrostes, zu einer Verlagerung vom Sommer- zum Winterabfluss. Die Bilanz ist jedoch nicht ausgeglichen, da Schneevorräte aus dem Winter im Sommer früher erschöpft sind. Diese Veränderung im Niederschlags- und Abflussgeschehen hat einen Einfluss auf die Energieproduktion und damit auch auf die Energiepreise. Ungeachtet dessen, werden alle Energieformen deutlich teurer werden und somit auch z.B. Heizung, Kühlung und Fortbewegung. Die hiervon abhängigen Produkte und Dienstleistungen werden entsprechend auch teurer.

Folgen für Infrastruktur und Verkehr

Die zu erwartende Veränderung von Niederschlagsintensitäten und Abflussverhalten haben einen relevanten Einfluss auf die Abwasserentsorgung und Dimensionierung der Kanäle. Eine schadlose Ableitung des Wassers unter diesen Voraussetzungen wird nicht immer möglich sein. Mehr Schäden, in höherer Frequenz und Ausmaß sind die Folge. Eine Anpassung des Systems auf ein verändertes Niederschlagsgeschehen ist zwingend, jedoch auch mit hohen Kosten für die Allgemeinheit verbunden.

Durch die (auch klimaunabhängige) höhere Touristenfluktuation bzw. den höheren Touristendurchsatz, wird es, sofern die übrigen Randbedingungen stabil bleiben (Politik, Wirtschaftslage,...) zu einer erhöhten Verkehrsbelastung kommen. Die Transitproblematik wird in den nächsten Jahrzehnten zu einem massiven Problem. Langfristige Entlastungen sind erst durch die Einführung neuer Techniken, wie z.B. die Brennstoffzellentechnologie (in 15 – 50 Jahren) oder die verpflichtende Verlagerung des Schwertransportes auf die Schiene (z.B. Brenner) zu erwarten.

Das Thema ist nahezu endlos und viel zu knapp der Platz um die Vor- und Nachteile aufzuzeigen und zu diskutieren.

Im Teil 4 gehen wir der Frage nach: Was können wir tun? Risiken und Chancen!



ANDERS HOFLADEN OBSTEIG

Obsteig am Kirchplatz
Tel. 05264/8135 oder 0699/100 72 252

Dienstag und Freitag 16:00 bis 19:00 geöffnet

Biologische Spezialitäten
Mit gutem Gewissen - BIO genießen

Sitzung am

09.07.2007

20:00 bis 22:20

Anwesend: *Bürgermeister Mag. Gerald Schaber, Vizebgm. Kurt Stengg, Markus Sailer, Mag. Sabine Ortner, Hansjörg Ennemoser, Ersatz-GR Mag. Bernhard Malaun (für Christian Oberguggenberger), Ersatz-GR Herbert Schweigl (für Bgm. Schaber beim Punkt "Jahresrechnung")* [Liste Bürgermeister Gerald Schaber]; *Egon Schennach, Marlies Witsch, Christian Grutsch, Ersatz-GR Bernhard Falkner (für Johannes Tanzer)* [Zukunftsliste - Egon Schennach]; *Patrick Schaber* [Tourismusliste];
10 ZuhörerInnen

Der Bürgermeister berichtet

Lift: Anlässlich eines Termines beim Landeshauptmann ist festgestellt worden: Das Land hat ein Interesse daran, dass in der Region ein Liftangebot besteht, das über einen Schlepplift hinausgeht. Es ist die Zusage gemacht worden, dass das Land die Kosten für einen **Austausch des Sesselliftes** und für einen Betriebsleiter übernimmt. (Anm.: Der bestehende Sessellift soll durch einen 20 Jahre alten Dreiersessellift aus dem Ötztal ersetzt werden). Das Vorhaben mache auch eine **Beschneigung** im gesamten Bereich des Sesselliftes notwendig. Aus geologischer Sicht sei das unbedenklich. Aus wasserrechtlicher Sicht müsse der Wasserspeicher mit Wasser aus dem Leitungsnetz der Gemeinde befüllt werden, da die vorhandene Wassermenge im Bereich Zwischensimmering zu gering sei. Zur Klärung der Finanzierbarkeit wird eine Kostenschätzung eingeholt und dem Land vorgelegt. Die Kostenschätzung soll TVB-Obmann Hermann Föger (als zweiter Geschäftsführer der Liftgesellschaft) einholen, da dem Bürgermeister unterstellt werde, er würde die Kostenschätzung so weit in die Höhe treiben, bis das Projekt für unfinanzierbar gehalten wird.

In einer Aufsichtsratssitzung hat der **TVB** das Vorhaben (Lift) positiv bewertet. Damit der jährliche Abgang in vertretbaren Grenzen gehalten wird, sei ein Ganzjahresbetrieb des Sesselliftes anzustreben. Der Lift soll deshalb auch in das Konzept der Boulderhalle einbezogen werden. Das Projekt Boulderhalle, die Kletterinitiative in Nassereith und eine Kooperation zwischen TVB und Golfclub Mieminger Plateau werden grundsätzlich unterstützt. Art und Umfang der Unterstützung seien noch offen, ebenso die Aufbringung der notwendigen Mittel. In Nassereith sollen 2007 und 2008 ca. 300 Kletterrouten neu angelegt werden, wobei die Gemeinde Nassereith € 130.000,- investiere.

Kanalisation: Im Bereich Rauth wird den Bauwerbern die Errichtung von Retentionsanlagen vorgeschrieben. (Anm.: Jedes neu errichtete Gebäude muss mit einem Sammelbehälter ausgestattet sein, in dem das Oberflächenwasser aufgefangen und danach kontrolliert in die Kanalleitung abgepumpt wird. Die Kosten dafür werden auf € 5.000,- bis € 7.000,- pro Wohneinheit geschätzt). Durch diese Maßnahme sei gewährleistet, dass die bestehende Kanalleitung im Bereich Unterstrass groß genug dimensioniert ist. Ca. € 400.000,- an zusätzlichen Kosten könnten dadurch eingespart werden. Die Kanalisierungsarbeiten könnten wegen notwendig gewordener Umplanungen erst 2008 begonnen werden.

"Die Finanzierung der **Feuerwehrhalle** steht": Die Baukosten werden auf € 1.050.000,- geschätzt, bei einer Leasing-Variante entfällt die Mehrwertsteuer, sodass rund € 870.000,- aufzubringen sind. LR Steixner hat eine 50%-Förderung zugesagt, für die Gemeinde ergibt sich eine jährliche Belastung von rund € 35.000,- (Laufzeit: 15 bis 20 Jahre), HR Praxmarer (Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Gemeindeangelegenheiten) hält das für zumutbar.



MINIBAGGER

Gschwent 279,
A-6416 Obsteig
Mobil: 0 664 / 130 5 509,
Telefon/Fax: 0 52 64 / 83 91
E-Mail: thomas.kail@gmx.at

Jahresrechnung 2006

Die Kassenleiterin trägt die Über- und Unterschreitungen vor, der Gemeinderat genehmigt diese einstimmig.

Im Bericht des Überprüfungsausschusses wird bemängelt:

Die Rechnungen für den Holzverkauf wurden um ein Jahr verzögert gestellt, dadurch erfolgten auch die Einnahmen verspätet. 2006 standen € 54.000,-- für Asphaltierungsarbeiten zur Verfügung, tatsächlich wurden Arbeiten im Wert von knapp € 77.000,-- ausgeführt. Die Rechnungen für diese Arbeiten wurden 2007 bezahlt.

Unter dem Vorsitz von Vizebgm. Stengg genehmigt der Gemeinderat mit den Stimmen der Bürgermeisterliste die Jahresrechnung 2006. Mit denselben Stimmen wird der Bürgermeister entlastet.

Die Zukunftsliste begründet ihre Gegenstimmen mit der selben Begründung, die schon beim Budget 2007 angegeben wurde: Da die Kosten für Asphaltierungsarbeiten 2006 im Budget 2007

“Es handelt sich um rund eine Million Schilling und das sind eine Million Gründe, die Jahresrechnung abzulehnen.” (GV Schennach)

untergebracht sind, werde die Jahresrechnung 2006 verfälscht. GR Witsch stellt fest, dass die Jahresrechnung zum Teil enorm vom zugehörigen Haushaltsplan

abweicht. Dies entwertete den Haushaltsplan. Das jeweilige Budget solle sich stärker an der vorausgehenden Jahresrechnung orientieren.

Anm.: Was oft als eine Sache gesehen wird, sind eigentlich zwei:

Die TGO (Tiroler Gemeindeordnung) sieht vor, dass die Gemeinde einen **Rechnungsabschluss** für jedes Jahr erstellt. Dieser wird vom Überprüfungsausschuss geprüft und zur allgemeinen Einsicht am Gemeindeamt aufgelegt. Bis spätestens 31. März jedes Jahres sollte die Jahresrechnung des Vorjahres vom Gemeinderat beschlossen werden können.

Daneben hat der Gemeinderat dem Bürgermeister die **Entlastung** zu erteilen, wenn die Überprüfung des Rechnungsabschlusses keinen Grund zu Bedenken gibt. Bestehen Bedenken, die der Bürgermeister nicht aufklären kann, so hat der Gemeinderat Maßnahmen zu beschließen, die einen geordneten Gemeindehaushalt herstellen.

Anmerkungen zur Jahresrechnung 2006

	ordentlicher HH.	außerordentl. HH.
Einnahmen	+1.680.732,08	+457.406,08
Ausgaben	-1.978.330,71	-544.827,99
Einn.-Rückstände	+340.470,32	0,00
Ausg.-Rückstände	-56.912,81	0,00
Jahresergebnis	-14.041,12	-87.421,91

Der **Verschuldungsgrad** beträgt 73,67%. D.h.: rund drei Viertel der Mittel, die nach Abzug der laufenden "Betriebskosten" von den regelmäßigen Einnahmen zur freien Verfügung übrig bleiben, müssen für Zinsen und Schuldentilgung verwendet werden. 2006 waren das rund € 150.000.

Hohe **Einnahmerückstände** (= Guthaben der Gemeinde) führen dazu, dass dieser Teil der Einnahmen nur buchhalterisch vorhanden ist. Wenn dieses Geld, das tatsächlich ja nicht verfügbar ist, ausgegeben wird, dann muss das Gemeindep konto überzogen werden. Verzugszinsen in der Höhe von € 14.976,13 sprechen eine deutliche Sprache.

Geplante, aber **nicht umgesetzte Vorhaben**: Planung Feuerwehrrhalle, Planung Schneggenhausen, Kanalisierung Unterstrass (Projekte, die über den außerordentlichen HH. finanziert werden sollten).

BADESPASS UND SAUNAWELT

Einzigartig im Gurgltal

ÖFFNUNGSZEITEN:

Hallenbad: von 10.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Sauna: von 10.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Montag Ruhetag (außer Juli und August)

Damensaua: Mittwoch ab 17.00 Uhr

www.tschirgantbad.at

TSCHIRGANTBAD NASSEREITH



Sozialwesen **Zweiter Kindergarten in "Schneggenhausen"**

Der Bürgermeister berichtet über die Vorgeschichte und GR Ortner fasst die wesentlichen Punkte zusammen, die für die Errichtung eines zweiten Kindergartens sprechen:

- ▶ Der Bedarf an Kindergartenplätzen kann gedeckt werden.
- ▶ Der Kindergarten in Holzleiten kann entlastet werden.
- ▶ Kostengünstiges Betreuungsangebot (im Vergleich zu privaten Einrichtungen)
- ▶ Attraktive Landesförderung (100% des Personalaufwandes für eine Kindergärtnerin, 90% der Kosten für die Einrichtung (Möblierung), 11,25% der Adaptierungskosten)
- ▶ Schaffung eines qualifizierten Arbeitsplatzes in Obsteig

Anm.: Der Kindergarten in Holzleiten ist voll, die meisten 3-jährigen Kinder müssten abgewiesen werden. Eine private Initiative von Tanja Spörr und Katja Dischl mit dem Ziel, den Bedarf an Kinderbetreuung durch eine eigene Einrichtung abzudecken, brachte das "Postmeisterhaus" ins Spiel. Für den Bürgermeister war die Unterbringung in "Schneggenhausen" eine geeignete Möglichkeit, die Initiative seitens der Gemeinde mit wenig finanziellem Aufwand zu unterstützen.

Im Zuge von Gesprächen mit dem Amt der Tiroler Landesregierung wurde deutlich, dass dort auch ein zweiter Kindergarten untergebracht werden könnte.

Notwendige Adaptierungen betreffen hauptsächlich den Sanitärbereich und die Öffnungsrichtung der Türen.

Vor der Abstimmung über die Einrichtung eines zweiten Kindergartens möchte die Zukunftsliste ihren **Antrag "Schneggenhausen" zu verkaufen** behandelt haben.

Für Bgm. Schaber ist das Projekt *Dorfzentrum* nach wie vor aktuell und dafür sei "Schneggenhausen" unverzichtbar. Das Land habe den Ankauf unterstützt und bekenne sich zu dem Projekt. Die Kostenschätzung sei in Gang.

"Der Glaube an ein Projekt und Bekenntnisse des Landes sind eine Sache, die Finanzierung und konkrete Zusagen des Landes eine andere." (GV Schennach)

GV Schennach hält das Ganze - angesichts der Budgetlage und der anstehenden Aufgaben der Gemeinde - für unfinanzierbar. Die Gemeinde müsse für "Schneggenhausen" letztlich alles verkaufen und die Bevölkerung werde in Form von Steuererhöhungen zur Kassa gebeten werden.

Der Bürgermeister betont, dass es ein Finanzierungskonzept gebe, ohne das das Land den Ankauf nicht unterstützt hätte. Darin sei der Verkauf von Gemeindebesitz im Bereich Oberstrass enthalten, im Gegenzug sei jedoch mit "Schneggenhausen" auch Besitz erworben worden.

Ein Verkauf von "Schneggenhausen" wird mit den Stimmen der Bürgermeisterliste abgelehnt.

GR Witsch und GR Schaber verlangen eine Arbeitssitzung, in der Detailfragen zum Thema Kindergarten behandelt werden, für GV Schennach agiert der Bürgermeister in Sachen Kindergarten "überfallsartig". Er sei nicht grundsätzlich gegen den neuen Kindergarten, sieht ihn aber als Mittel der Bürgermeisterliste, dem "Postmeisterhaus" einen Zweck zu verschaffen. Bgm. Schaber verweist darauf, dass GR Witsch als Vorsitzende des Sozialausschusses sehr wohl über das Vorhaben informiert sei. Ein Grundsatzbeschluss sei notwendig, damit die notwendigen Arbeiten bis Ende der Ferien abgeschlossen werden können.

Der Gemeinderat beschließt mit den Stimmen der Bürgermeisterliste **die Errichtung eines zweiten Kindergartens in "Schneggenhausen"**, sofern für die Gemeinde maximal € 15.000,-- an budgetwirksamen Kosten anfallen.



**Kein Bild - kein Ton -
ICH BIN SCHON DA.**

HIFI - TV - SAT- VIDEO
Sateliten-Fernsehen
Radio- und Fernsehwerkstätte
Reparatur und Verkauf

Ing. Karl Krabacher
0664/357 88 33



Unterstützung des Neujahrsevents 2008

GR Ortner spricht sich dafür aus, dass die Gemeinde Projekte in der Anlaufphase unterstützt. Sobald ein Projekt etabliert ist und gut funktioniert, solle sich die öffentliche Hand zurückziehen.

“Jedenfalls sollten aus einer Starthilfe keine Dauerverpflichtungen für die Gemeinde entstehen.” (GR Ortner)

GV Schennach (Veranstalter des Events) sieht das anders: Sobald in Obsteig etwas gut funktioniert, soll es wieder abgeschafft werden. Er beruft

sich auf eine Auftragserteilung im Jänner 2007 durch den Bürgermeister und den Geschäftsführer des TVB.

Ersatz-GR Falkner weist auf die Einnahmen der beteiligten Vereine hin.

Der GR beschließt gegen die Stimmen von GR Ortner und Ersatz-GR Malaun die Unterstützung des Neujahrsevents 2008 in Höhe von € 6.250,--. Davon sollen mindestens € 3.000,-- durch Sponsoren aufgebracht werden.

Anm.: Gemeinde und den TVB investieren € 12.500,-- (in Schilling: ca. 172.000,--) in den Neujahrsevent am Grünberg. Laut Veranstalter ist er ein Vielfaches wert (Werbewirksamkeit ...).

Der Veranstalter hat den Auftrag offenbar schon im Jänner erhalten, der Gemeinderat beschließt ihn im Juli.

Damit der Betrag in Zeiten der Ebbe in der Gemeindekassa nicht gar so arg ausschaut, wird eine neue Quelle erschlossen: **Sponsoring!** Laut GV Schennach kann die Gemeinde die 3.000 Euro von Firmen, die mit der Gemeinde zu tun haben, "locker" aufbringen. Bleibt die Frage, warum dann nicht "nur" € 3.000,- beschlossen wurden.

Die **Baukostenzuschüsse** für Franz Rudig, Monika und Martin Doregatti und Hannes Riser werden einstimmig beschlossen.

Der Gemeinderat verzichtet einstimmig darauf, das Vorschlagsrecht für die **Bestellung der Höfe- und der Grundverkehrskommission** wahrzunehmen und überlässt die Bestellung dem Ortsbauernrat.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Auflage und den Erlass der **Umwidmung** einer Teilfläche der GP 5942 (Bereich Aschland) **von Freiland in landwirtschaftliches Mischgebiet**. Eine Vereinbarung, dass die Fläche für den Eigenbedarf genutzt wird, ist zu treffen.

Die FF Obsteig hat eine umfangreiche und informative **Homepage**: Einsätze und Proben zum Nachlesen und Anschauen, der aktuelle Probenplan, Jahresberichte, Auszüge aus der Feuerwehrchronik, ... unter:

<http://www.feuerwehr-obsteig.com>

Ab Montag, 27. September sind die **Amtsstunden des Waldaufsehers** jeden **Montag von 08:00 bis 12:00** Uhr im Gemeindeamt (Eingang Rückseite ehemalige Post).

Klettern hat sich in den letzten Jahren vom Elite- zum Breitensport entwickelt und boomt in einem unvorstellbaren Ausmaß. Diese Entwicklung gilt es zu nützen und in touristisch sinnvolle Strukturen einzugliedern. Besonders der Bezirk Imst bzw. das Tiroler Oberland hat ein gigantisches Potenzial und hätte die Möglichkeit, an dieser wirtschaftlich interessanten Entwicklung teilzuhaben. Geplant ist ein breites Paket an Aktionen, das von der Sanierung der bestehenden Kletterrouten über den Ausbau und die Ausstattung von neuen Klettermöglichkeiten bis hin zu Großveranstaltungen und die Schaffung von Szenelokalitäten reicht. Der Gast soll sich fühlen wie im "**climbers paradise**", das alle nur erdenklichen Wünsche erfüllt.

bouldern.obsteig@aon.at

Sitzung am

07.08.2007

20:00 bis 21:30 Uhr

Anwesend: *Bürgermeister Mag. Gerald Schaber, Markus Sailer, Mag. Sabine Ortner, Hansjörg Ennemoser, Christian Oberguggenberger, Ersatz-GR Mag. Hannes Metnitzer (für Vizebgm. Kurt Stengg)* [Liste Bürgermeister Gerald Schaber]; *Egon Schennach, Johannes Tanzer, Christian Grutsch, Ersatz-GR Bernhard Falkner (für GR Marlies Witsch),* [Zukunftsliste - Egon Schennach]; *Patrick Schaber* [Tourismusliste]; 8 Zuhörer

Der Bürgermeister berichtet

Ein Lob für die Veranstaltungen "Bergsommer-Festival" mit dem Trenkwalder-Open-Air und "TT-Wander-Cup".

Der **Klettersteig am Wank** wurde unter der Leitung von Andreas Bstieler (ÖAV) vom Kletterklub Mieming generalsaniert und entspricht jetzt allen Normen. Er soll jetzt stärker beworben werden.

Raumordnung: Das Amt der Tiroler Landesregierung verlangt, dass der Gemeinderat zwei seiner Beschlüsse (die Widmung "**Sonderfläche Campingplatz**" im Bereich südlich der Moowaldsiedlung und die damit zusammenhängende Änderung des Raumordnungskonzeptes) rückgängig macht. Andernfalls werde der beim Land eingereichte Flächenwidmungsplan zurückgewiesen.

Der Gemeinderat spricht sich dafür aus, dass sich die Gemeinde dazu wie folgt äußert:

- ▶ Ein Campingplatz ist im örtlichen Raumordnungskonzept textlich enthalten.
- ▶ Bei einer Begehung hat HR Spörr (Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Raumordnung) diese Widmung selbst angeregt.

Die beantragte **Neuabgrenzung des Landschaftsschutzgebietes** sei laut einem Schreiben des Amtes der Tiroler Landesregierung kein Thema. Laut Bürgermeister gibt es inzwischen jedoch drei konkrete Fälle, in denen Widmungen durch widersprüchliche Standpunkte der Raumordnungs- und der Naturschutzabteilung (Amt der Tiroler Landesregierung) verhindert werden.

Anm.: Im Auftrag der Gemeinde hat der Raumplaner (DI Ofner) untersucht, ob (und wo) sich Landschaftsschutzgebiet und Raumordnungskonzept bzw. Flächenwidmungsplan widersprechen (könnten). In 23 Punkten wurde er fündig.

Grünberg - Lift: Für eine Beschneidung im Bereich Grünberg liegen zwei Kostenschätzungen vor. Eine kommt auf rund € 2,6 Mill., die andere auf ca. € 1,8 Mill. Die kostengünstigere Variante sieht einen kleineren Speicherteich vor. Dies setze aber voraus, dass der geplante Hochbehälter (im Bereich Arzkasten) errichtet und in Betrieb ist.

Zur **Entsorgung von Speiseöl** wurde der "**ÖLI**" angeschafft. Der Kübel kann bei der Gemeinde bezogen werden. Kosten: Einmalig werden € 3,00 verrechnet, danach ist der Kübeltausch kostenlos.

Nutzholz aus dem Gemeindewald im Wert von ca. € 9.000,- wird an den Bestbieter (Fa. Stigger) vergeben.

Für die **Sanierungsarbeiten bei der Kapelle in Weisland** beschließt der Gemeinderat einstimmig einen Zuschuss (laut Grundsatzbeschluss vom 07.02.2006): Die Gemeinde übernimmt die Kosten für die Mehrwertsteuer, Maximalbetrag: € 1.000,-.

Für den **Kindergarten in Holzleiten** wird eine Akustikdecke beschlossen (Kosten laut Angebot: € 2.520,-).

Die **Vergabe von 7 Aufträgen für den Kindergarten "Schneggenhausen"** in der Höhe von insgesamt ca. € 35.000,- erfolgt gegen die Stimmen von GV Schennach und GR Tanzer.

GV Schennach bezweifelt, dass diese Summe ausreichen wird und weist darauf hin, dass € 15.000,- für das Vorhaben beschlossen wurden (Anm.: Siehe GR-Sitzung vom 09.07.2007. Dort ist die Rede von € 15.000,- an *budgetwirksamen* Kosten, d.h.: Die Fördermittel des Landes sind darin nicht enthalten). Außerdem kritisiert er, dass die Aufträge nicht öffentlich ausgeschrieben sondern an heimische Unternehmen vergeben wurden. Der Bürgermeister versichert, er werde den Betrag über € 15.000,- als Förderung bekommen. Die Verwunderung von Ersatz-GR Falkner über das Tempo, mit dem das Projekt durchgezogen werde, deutet der Bürgermeister als Kompliment und dankt ausdrücklich Vizebgm. Stengg und GR Ortner für ihren engagierten Einsatz in dieser Sache.

Grundsatzbeschluss Errichtung Feuerwehrrhalle

Der Bürgermeister berichtet über die Vorgeschichte. Es sei nicht nachvollziehbar, warum LR Steixner diesen Beschluss fordert.

- ▶ Die sachliche Notwendigkeit eines Gerätehauses mit drei Fahrzeugboxen ist sowohl auf Gemeinde- als auch auf Landesebene unbestritten.
- ▶ Es gab vier Besprechungen mit dem für das Feuerwehrwesen zuständigen Landesrat Steixner.
- ▶ LR Steixner ließ prüfen, ob die Gemeinde Obsteig die erforderlichen Mittel (50% der geschätzten Baukosten von ca. € 876.000,--) aufbringen kann. Laut HR Praxmarer (Abteilung für Gemeindeangelegenheiten) ist das vertretbar.
- ▶ In einem aktuellen Schreiben teilt LR Steixner der Gemeinde mit, dass der Bau eines Feuerwehr-Gerätehauses und die Errichtung einer Beschneiungsanlage im Bereich Grünberg (auf Grund der finanziellen Lage der Gemeinde) nicht möglich sei. Die Gemeinde müsse Prioritäten setzen. Das Schreiben enthält auch die Zusage über die 50%-Förderung für den Bau der Feuerwehrrhalle - "sofern das Projekt realisiert wird und der Gemeinderat einen Grundsatzbeschluss fasst".

Bgm. Schaber schlägt vor, auf das Landesfeuerwehrgesetz zu verweisen, laut dem die Gemeinde für die Bildung einer leistungsfähigen und entsprechend ausgerüsteten Feuerwehr zu sorgen hat. "Was hier als Wahl dargestellt wird, ist keine". Außerdem soll auf den einstimmigen Beschluss des Gemeinderates vom 11.08.2005 verwiesen werden, mit dem das Projekt bereits beschlossen ist.

GR Schaber kann dem nicht zustimmen und verlangt auch einen Grundsatzbeschluss für die Beschneiungsanlage. Er sei nicht gegen die Feuerwehrrhalle, sehe aber das Projekt Beschneiung des Grünbergs gefährdet: Das Land könne den Beschluss für die Feuerwehrrhalle dazu verwenden, Förderungsmittel für die Beschneiungsanlage zu verweigern. Außerdem sei er nicht informiert über die tatsächlichen Kosten der Feuerwehrrhalle und die Folgekosten.

"Wenn wir das Feuerwehr-Projekt noch einmal verzögern, dann schäme ich mich." (Bgm. Schaber)

GV Schennach will die Projekte Feuerwehr und Beschneiungsanlage nicht miteinander verknüpft sehen. Ersatz-GR Metnitzer: "Es gibt keine Prioritätenliste, die Feuerwehrrhalle haben wir zu bauen".

Der Antrag des Bürgermeisters, im Sinne seines Vorschlages zu agieren, wird mit einer Gegenstimme (GR Schaber) beschlossen.

Allfälliges

Verkehr: Seitens der Zukunftsliste wird der **Fußgängerübergang bei der Kirche** thematisiert. Ein Vorfall in diesem Bereich mache deutlich, dass ein Zebrastreifen nicht ausreicht. Es wird eine Ampel gefordert.

GR Schaber fordert eine Arbeitssitzung zum Thema **Verkehr im Bereich Mooswaldsiedlung**. Bgm. Schaber schlägt vor, ein Gemeinderat soll sich intensiv mit der Problematik befassen und Vorschläge in Absprache mit den Betroffenen ausformulieren. Erst dann solle der Gemeinderat als Ganzes damit befasst werden. GR Schaber und GR Tanzer übernehmen diese Aufgabe.

Vorschlag von GR Schaber, wie die Gemeinde zu Geld kommen könnte: Die Gemeinde soll die geplante Boulderhalle im Bereich Grünberg ansiedeln, den Bauhof in das Gewerbegebiet verlegen (in Verbindung mit dem Bau der Feuerwehrrhalle), den jetzigen Bauhof abreißen, das Gelände in Wohngebiet umwidmen und dieses verkaufen.

In der Diskussion wird deutlich, dass dieser Vorschlag aus verschiedensten Gründen nicht umzusetzen ist.

"Aber klingen tut's trotzdem gut. Ich glaube, dass die Idee der Bevölkerung gefällt" (GR P. Schaber)



GASTHOF PANORAMA RESTAURANT

- Gutbürgerliche Tiroler Küche
- Ideal für Familienfeiern und Feste
- Ziel nach einer ausgedehnten Wanderung
- Kinderspielplatz und Kinderspielzimmer

Elisabeth & Johann Hofmann · Holzleiten 77
A - 6416 Obsteig · Telefon 0 5264 / 8104 · Fax 0 5264 / 8371

www.gasthof-panorama.at · info@gasthof-panorama.at



Wohn- und Pflegeheim Mieming

Judith Seidl

Schon lang möchte ich die verschiedenen Gemeindezeitungen nutzen, um aus und über das Wohn- und Pflegeheim im Sozialzentrum in Barwies zu berichten. In einer losen Folge von Beiträgen möchte ich die Einwohner der Verbandsgemeinden über verschiedenste Dinge im Zusammenhang mit einem Heimaufenthalt informieren

Wann kommt ein Heimaufenthalt in Frage? Wie komme ich zu einem Heimplatz, gibt es eine Warteliste? Was kostet der Aufenthalt? Wer kommt für die Kosten auf? Wie setzen sich die Kosten zusammen? Welche Probleme entstehen für den zukünftigen Bewohner, welche für seine Angehörigen? Wie können Angehörige helfen? Komme ich wieder nach Hause?

Weiters möchte ich über unser Leitbild, unsere Ziele und unsere Verantwortung berichten. Fragen nach der Freiheit des Bewohners stellen sich: Welche Wünsche hat er und wieweit können sie erfüllt werden? Wie gehe ich mit Demenz und Alzheimer um? Wer entscheidet im Krankheitsfall, wenn ich selber nicht mehr entscheiden kann? Was ist eine Sachwalterschaft, wer beantragt sie und wann ist sie notwendig?

Allgemeine Fragen: Welche Rolle spielt das Altenwohnheim in unserem Dorf? Wie kann sich die Bevölkerung einbringen? Wie stellen wir uns unser Alter selber vor? Welche Maßnahmen kann ich rechtzeitig treffen? Welche Alternativen gibt es zum Altenheim? Wie schaut die Versorgung in der Zukunft aus?

Ich werde versuchen, Antworten zu finden und möglichst viele Informationen weiterzugeben. Natürlich freue ich mich, wenn Sie Fragen oder Anregungen haben und sich bei mir melden.

Bevor ich mit der Beantwortung der Fragen beginne, möchte ich die Leser auffordern, uns bei der **Namensuche fürs Wohn- und Pflegeheim** in Barwies behilflich zu sein. Bisher wird es "Wohn- und Pflegeheim Mieming" genannt. So ein schönes Haus würde einen liebevolleren, persönlichen Namen verdienen.

Wir laden die Bevölkerung herzlich ein, uns Vorschläge zu machen.

Bitte senden Sie Ihre Vorschläge direkt an uns:

Wohn- und Pflegeheim Mieming, Föhrenweg 99, 6414 Mieming

Tel. 05264 5335 12 oder Email jseidl-sozmie@aon.at

Bis zum nächsten Mal

Ihre Judith Seidl

Die Kindergartenkinder und Kindergärtnerinnen des Kindergartens Obsteig möchten sich bei folgenden Firmen und Personen für Ihre Mühe und Spenden bedanken:

Freiwillige Feuerwehr Obsteig (Weiss Christian und Fitsch Stefan) - für die Vorführung des Feuerwehrautos und die anschließende Fahrt

Ausserlechner Josef - für die Führung im Recyclinghof Fleischhof Oberland und Firma Bösch Christian - für die vielen leckeren Würsteln

Bäckerei Eder Tarrenz - für die vielen, vielen Semmeln

Danke Euch allen, dass diese Tage etwas Besonderes für uns wurden!!!!



Wallfahrt zur „Kalten Herberge“

Ursula Reich



Einst stapfte im Schneetreiben ein Jäger vom Hoger (Hohe Warte) talwärts. Da sah er unter einer Fichte eine Frau mit einem Kindlein auf dem Arm stehen. Er ging auf sie zu und meinte: „Do hosch aber a kolti Herbig.“ Daraufhin verschwand die Frau. Als der Jäger im Tal sein Erlebnis erzählte, mutmaßten die Leute, das sei die Mutter Gottes gewesen. Man errichtete unter der Fichte einen Bildstock und viele Menschen pilgerten mit ihren Anliegen zur „Kalten Herberge“. Später wurde hier ein Kirchlein gebaut. 14 Kreuzwegstationen führen zu dem über Toldern gelegenen Wallfahrtskirchlein „Maria zur Kalten Herberge“. Genau dorthin führte unsere letzte Tagesfahrt in diesem Jahr.



Doch zunächst besuchten wir in Steinach am Brenner die Orgelbaufirma Pirchner. Vom Chef persönlich wurden wir begleitet und in die Kunst des Orgelbaus eingeweiht.

Weiter ging es nach Schmirn, wo uns schon der Altbürgermeister der Gemeinde erwartete. Gemeinsam fuhren wir dann erst einmal zum Mittagessen in den Gasthof Olpererblick. Der Altbürgermeister erwies sich als hervorragender Reiseleiter, der uns sehr kurzweilig die kulturellen und wirtschaftlichen Gegebenheiten der Region nahe brachte. Nach einer kleinen Andacht ging es zurück nach Schmirn.

Dort besuchten wir noch die wunderschön renovierte Dorfkirche – beeindruckend vor allen Dingen die herrlichen Deckengemälde und Kirchenfenster.

Grillfest am Fußballplatz

Im Allgemeinen sieht man Männer nur selten am heimischen Herd, aber wenn es ums Grillen geht? Grillen ist Männersache – Ehrensache! In diesem Jahr hatten wir sogar zwei Grillmeister und die waren auch



Grillmeister: Peter Michaeler und Erich Reich

nötig, denn immerhin hatten sich 42 SeniorInnen angemeldet, aber es klappte wie am Schnürchen.

Besonders lecker waren auch die vielen Salate und alles war so reichlich vorhanden – hätten wir alles aufgegessen, wäre nicht nur bald die Hütte, sondern wir selbst aus allen Nähten geplatzt.

Zur Verdauung gab es dann erst einmal ein Schnäpschen. Nachdem so auch die Kehle geölt war, wurde natürlich geschunkelt und gesungen. Jetzt hatten wir wieder Platz für die köstlichen Torten. Und dann endlich kamen die Karten auf den Tisch und die „Watter“ zum Zug. Um halb sechs haben wir dann alle rausgeschmissen, weil wir Frauen schließlich noch putzen mussten, denn Putzen ist Frauensache – Ehrensache! Fazit: Ein tolles Fest – nächstes Jahr wieder – Ehrensache!

Ein herzliches Dankeschön an den Fußballverein Obsteig für die Benutzung des Vereinshauses.

Naturjuwelle vor der Haustür in Obsteig

Sylvia Bacher
Schutzgebietsbetreuerin

Der Herbst ist die Jahreszeit der Lärchen. Darum wird in dieser Ausgabe über die Lärchenwiesen im Landschaftsschutzgebiet Mieminger Plateau berichtet.

Die Lärchenwiesen bestehen schon mehrere Jahrhunderte. Im 13. und 14. Jahrhundert wurden die ursprünglichen Bergmischwälder gezielt von allen anderen Baumarten - vor allem der Fichte - befreit und die Lärche stehen gelassen, bzw. nachgepflanzt. Die dabei gewonnenen Wiesen wurden zur Heugewinnung gemäht. Das Lärchenholz ist sehr widerstandsfähig und seit jeher als Bau- und Schindelholz beliebt.

Die Lärche ist klimatisch anspruchsvoll und besiedelt begünstigte Gebiete. Außerdem ist sie eine "Lichtbaumart", in einem dichten Wald kann sie auf Dauer nicht bestehen. Daher bedürfen die Lärchenwiesen im Landschaftsschutzgebiet Mieminger Plateau einer Pflege. Das arbeitsaufwendige Mähen wird nur mehr auf wenigen Flächen durchgeführt. Aber auch durch Beweidung können die lichten Wälder offen gehalten werden. Zumindest ist ein regelmäßiges Räumen von Fichtenjungwuchs und herabgefallenen Ästen nötig, um den Charakter der Lärchenwiesen zu bewahren. Diese Maßnahmen werden zum Erhalt dieser wertvollen Kulturlandschaft durch das Land Tirol finanziell unterstützt, wie auch die Errichtung ortsüblicher Heustadl und Holzzäune.

Übrigens:

Im Rahmen des "Naturprogramms 2007" findet in Obsteig noch eine **Herbstführung** mit dem Titel "**Kulturlandschaft im Wandel der Zeit**" statt. Bei diesem informativen Spaziergang werden Hintergründe der Bewirtschaftung und ihrer Geschichte/Entwicklung gestern und heute beleuchtet. Eine Betrachtung der Kulturlandschaft aus land- und forstwirtschaftlicher, wie auch aus kulturgeschichtlicher Sicht. Geleitet wird diese Veranstaltung von **Toni Riser**. Er ist Landwirt in Obsteig und ein Vorreiter der Bio Bewegung (Ernte Austria). Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Termin: Samstag, 22.9.07 um 13.30 Uhr
Treffpunkt: vor dem Hotel Holzleiten
Kosten: Euro 3,-- (Kinder bis 14 Jahre frei)
Anmeldung und Infos unter **0676/885087814** oder **mieminger-plateau@tiroler-schutzgebiete.at**

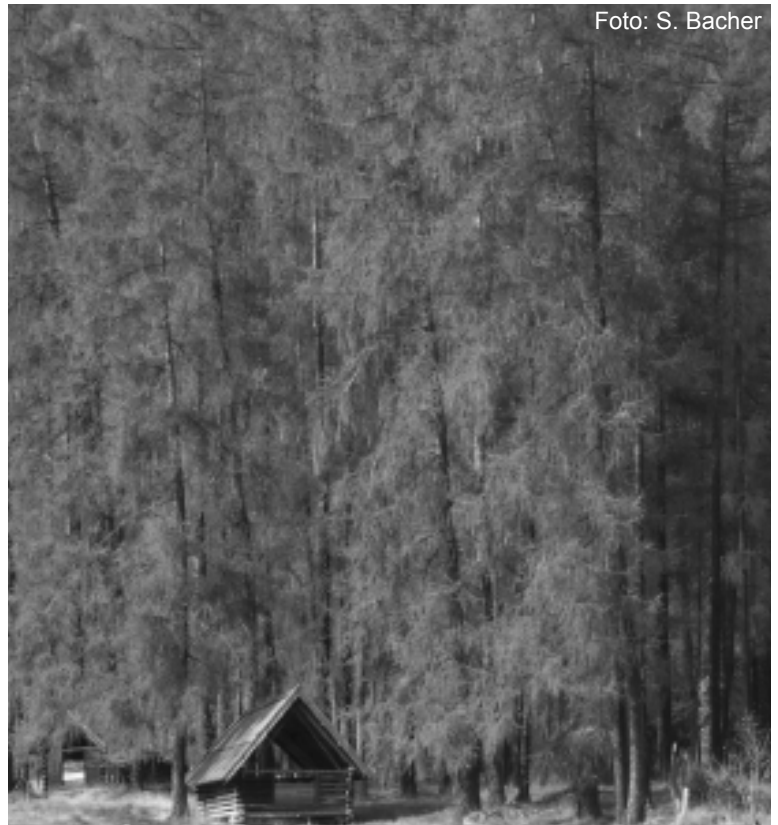


Foto: S. Bacher



'Wozu denn in die Ferne schweifen,
sieh, das Gute liegt SO nah ...'

**Rind - & Schweinefleisch
Speck & Wurst**

ab Hof - jede Woche frisch

Peter & Helga K n a p p

Gschwent 281, 6416 Obsteig (05264) 5264

Das Haus von Johannes und Doris Riser in der Mooswaldsiedlung ist erst ein Rohbau und hat doch schon einen Namen:

Das Stroh-Haus ^{HK}

Hat man als Sohn des "Bio-Papstes" Toni Riser den Druck, besonders *bio* und *logisch* zu bauen? Hannes Riser: "Als wir meinem Vater den Plan präsentierten, meinte er 'Wollt's das wirklich so bauen?'"

Das Ungewohnte erzeugt zuerst einmal Skepsis. Auch wenn es - im wörtlichsten Sinn - etwas Naheliegendes ist. Doch gute Argumente überzeugen letztlich. "Die Leute von der Baufirma Grutsch haben sich rasch auf unsere Ideen eingestellt und hervorragende Arbeit geleistet."

"Lehm, Holz und Stroh passen zusammen. Der Lehm hat die Eigenschaft, der Umgebung Feuchtigkeit zu entziehen, deshalb konserviert er das Holz und das Stroh in seiner Mitte. Auch in 500 Jahre alten Fachwerkhäusern ist sowohl das eingeschlossene Holz als auch das Stroh noch in bestem Zustand."

"Für uns ist es eine kostengünstige Art zu bauen: Das Holz bekommen wir vom Bruder, bei der Fertigung der Wände konnten wir mitarbeiten und Stroh ist billiger als industriell hergestellte Isoliermaterialien."

Wonach Doris und Hannes auch oft gefragt werden: Ungeziefer und Brandgefahr. Hannes: "Sauberes Stroh ist kein guter Lebensraum, es ist unverdaulich und im dicht gepressten Stroh finden Mäuse keinen Platz. Gepresstes Stroh hat das gleiche Brandverhalten wie Holz." Da Beide schon etliche Baustellen gesehen und erlebt haben, fällt ihnen auf, dass ihre Baustelle sehr "sauber" ist. "Stroh und Holz sind kein Dreck, Verpackungsmaterial und Abfälle, die speziell entsorgt werden müssen, haben wir kaum."



Foto: privat

Besonderheiten:

- ▶ Natürliche Baumaterialien aus der unmittelbaren Umgebung, recyclebar, sehr hoher Dämmwert, gesundes Raumklima
- ▶ Heizung: Erdwärme (150 m tiefe Bohrung) und kontrollierte Wohnraumbelüftung
- ▶ Der Wandaufbau (von innen nach außen): 5 cm Lehmputz auf einer Schilfmatte, Holzschalung, Riegelbau mit 35 cm gepresstem Stroh (735 Ballen), Holzschalung, Lehmputz auf einer Schilfmatte, 8 cm Hinterlüftung, Außenschalung (Lärchenholz).

NUIS SCHMÄLZ bedankt sich für das Gespräch und wünscht Doris, Hannes und ihrem Elias viel Freude im "Strohhaus".

<http://www.tirol.com/grutsch-bau>
e.mail: grutsch.bau@tirol.com

bauunternehmen-holzbau
grutsch  **obsteig**

Ges.m.b.H.&.Co.KG - 6416 Obsteig, Oberstraß 230

Tel.: 05264/8188 - Fax DW. 8

Der „Sternwirt“

Dorfchronist Hubert Stecher

1907 – 2007 : Familie Föger seit 100 Jahren auf dem „Stern“

Als erster Besitzer dieses Hauses, damals auch „Pfisterhäusl“ genannt, scheint Anton Hirn von Klamm auf. Ob er es auch erbaut hat, ist nicht ganz sicher. Verbürgt ist, dass Anton Hirn, einer der vehementesten Vorkämpfer für den Bau der Obsteiger Kirche und Vater des feurigen Freiheitskämpfers Johann Peter Hirn, auch das „Hirnhäusl“ (jetzt Sailer) und das ehemalige „Obere Schulhaus“ (abgerissen 1968) errichtet hat. Die Besitzerfolge wechselte des öfteren bis 1907. Schon 1871 eröffnete Maria Zimmermann, Tochter des Holzleitener Wirts, hier einen Gastbetrieb, der in seinen ersten Bestandszeiten „Neuwirt“ und auch „Unterwirt“ genannt wurde. Wann er schließlich zum „Sternwirt“ mutierte, ist nicht klar. Ihr Bruder Josef, seit 1878 Besitzer, war schon 1882 und dann 1885-87 Kommandant der Obsteiger Feuerwehr. Während dieser Zeit betrieb ein gewisser Sigmund Föger aus Nassereith das weitem bekannte Gast- und Rasthaus auf dem Fernpass. Eine solche Herberge war auf der Pashöhe unerlässlich.

Der Sohn Sigmund Fögers, **Alois**, wurde 1870 geboren und heiratete im Jahr 1902 **Franziska Zimmermann** aus Aschland (Scheibe). Doch der junge Wirt sah sich und seine Familie vor einer ungewissen Zukunft. Im Jahr 1907 konnte er von Rudolf Krug den Gasthof Stern in Obsteig kaufen.

Die 1883 gebaute Eisenbahnverbindung ins Oberland und der Anfang des 20. Jahrhunderts aufgenommene Postautoverkehr von Telfs über Holzleiten nach Nassereith ließen zaghaft den Fremdenverkehr aufkommen. Gasthäuser konnten Pensionsgäste aufnehmen. Obsteig zählte zu den allerersten Tiroler Gemeinden, die einen „Verschönerungsverein“ (Tourismusverband) gründeten, das war schon im Jahr 1902. Alois Föger versprach sich gute wirtschaftliche

Erfolge. Doch das Glück war von kurzer Dauer. 1914 fielen die Schüsse von Sarajevo und der Erste Weltkrieg brach aus. Alois (1908 bis 1913 auch Feuerwehrkommandant) musste einrücken und erlag schon 1915 in Innsbruck den Folgen des Krieges. Franziska war mit ihren drei Kindern alleingestellt.

Brachte der Krieg schon schwere Einbußen, musste im Jahr 1922 noch die Inflation verkraftet werden. Doch Franziska („Fanny“) Föger war eine starke und tatkräftige Frau. Stets bemühte sie sich um den Ausbau und die Verbesserung ihres Betriebes. Die Zustände in einem damaligen Gasthaus sind sowohl in komfortabler als auch hygienischer Hinsicht mit heute nicht zu vergleichen. Der Anschluss an das E-Werk in Stams (1922) brachte wenigstens für die Feuerung und die Beleuchtung etwas Erleichterung. Doch die Wände waren meistens feucht, die Böden teils aus Lehm gestampft und die Küche (und damit das halbe Haus) voll Rauch und Qualm. Die größte Sorge aber machte das Wasser.

Es gab damals in den Häusern kein fließendes Wasser. In den Zimmern standen Wasserkrüge und -schüsseln. Immer wieder drängte Fanny den Bürgermeister und die Verantwortlichen zum Bau einer ordentlichen Wasserleitung, wurde aber immer hingehalten. Mehrmals schrieb sie direkt an den Bezirkshauptmann. Das Wasser musste immer vom Dorfbrunnen (nahe dem Sternwirt) oder von der Stifterquelle mit Krügen und Kübeln geholt werden, eine mühsame Arbeit. Doch der Wunsch der Wirtin ging ein paar Jahre später in Erfüllung. 1936 kam eine neue Wasserleitung und im Haus gab es vorerst einen Brunnen mit fließendem Wasser. Der Anteil an deutschen Gästen betrug in den dreißiger Jahren in Obsteig 40%. 1933 erließ der damalige deutsche Reichs-



1907: Gasthaus zum Stern



1907: Franziska und Alois mit Kindern und Mitarbeitern

kanzler Hitler die so genannte „Tausend Mark-Sperre“. Jeder Deutsche, der nach Österreich in den Urlaub wollte, musste davor 1000 Reichsmark an den deutschen Staat bezahlen. Daher blieben diese Gäste fast völlig aus, was auch dem Sternwirt große finanzielle Einbußen brachte. 1936 wurde die Sperre wieder aufgehoben.

Die Kriegsjahre 1939-45 brachten der Sternwirtin zwei traurige persönliche Schicksalsschläge. Im Jahr 1949 starb ihre Tochter Hildegard, 1945 erkrankte ihr Sohn Josef in einem rumänischen Gefangenenlager und starb im Oktober an Ruhr oder Typhus.

Auch sonst forderten diese Jahre sehr viel von der Wirtin. Heiße politische Debatten und Streitigkeiten in der Wirtsstube, Einquartierungen von Militär und Politfunktionären, hilfeschuchende Bettler und Flüchtlinge waren für sie fast ein Dauerzustand.



1952: Adele, Franziska, Josef und Hermann

Und nach dem Krieg lag die Wirtschaft am Boden. Geld war da, aber man konnte davon nichts kaufen, nur Tauschhandel war möglich. Unter solchen Umständen einen Gastbetrieb erfolgreich weiterzuführen war schwierig. Im Jahr 1949 heiratete ihr einziges noch lebendes Kind, ihr Sohn **Hermann** (geb. 1912) die Postmeisterstochter Adele Föger. 1954 erlitt Franziska einen Schlaganfall und starb im Dezember desselben Jahres. Damit ging das arbeitsreiche Leben einer – man kann fast sagen – legendären Wirtin zu Ende.

Da Franziska immer gewohnt war, selber zu kochen, war der Start der jungen Wirtin Adele ohne ihre Schwiegermutter nicht leicht. Doch mit großem Einsatz und bewundernswerter Energie wuchs sie in ihre Aufgabe hinein und ist heute immer noch „die Sternwirtin“ schlechthin. In den folgenden zwei, drei Jahrzehnten begann der Tourismus wieder zu blühen und dabei stammte der Hauptanteil der Gäste aus der Bundesrepublik Deutschland, das ein wahres Wirtschaftswunder erlebte. Und einen weiteren touristischen Impuls setzte für Obsteig in den sechziger Jahren die Grundzusammenlegung mit dem Neubau zahlreicher Höfe, bei denen fast ausnahmslos auch einige Gästezimmer dazugeplant wurden.

Gäste kamen in Scharen. Und sie alle wollten nicht nur Zimmer buchen, sondern auch gut verköstigt werden. Die Gasthäuser und die Kellnerinnen hatten alle Hände voll zu tun, die Umsätze stiegen. Neue Gasthöfe und Cafes wurden errichtet, die bestehenden aus- und umgebaut. Auch der Sternwirt baute weiträumig um, sein jetziges Gesicht hat er aus den Jahren um 1990.

Die 60-er-Jahre ließen in Obsteig auch einen stärkeren Wintertourismus aufkommen. 1969 baute man auch den Grünberglift, der 1970 seinen Betrieb aufnahm. Der Obsteiger Tourismus hatte nun zwei Standbeine.



2007: Die Wirtsleute mit MitarbeiterInnen

Das alles brachte dem Wirtspaar Adele und Hermann in der zweiten Jahrhunderthälfte erfolgreiche Jahre, doch der tragische Tod ihres Mannes traf Adele unvorbereitet. Hermann ging im Oktober 1986 einigen Schafen nach, stieg über einen Zaun und brach plötzlich tot zusammen. Ein kleines Kreuz auf dem Weg nach Gschwent erinnert an ihn.

Der zweite Sohn des Paares, **Hermann**, übernahm den Betrieb, erweiterte das Gebäude und konnte auf ein gelungenes Lebenswerk seiner Eltern aufbauen. Doch einige Umstände ließen den Erfolg stark zurückgehen. Ein Grund dafür ist sicher dem starken Rückgang der deutschen Wirtschaft zuzuschreiben.

Inzwischen hat Hermanns Sohn **Rene** die Führung des Betriebes übernommen. Mit innovativen Ideen für Urlaubsgäste und Einheimische und enormer Tatkraft arbeitet er an der Gesundung des Betriebes.

Der Obsteiger Tourismus hatte nun zwei Standbeine.

Das alles brachte dem Wirtspaar Adele und Hermann in der zweiten Jahrhunderthälfte erfolgreiche Jahre, doch der tragische Tod ihres Mannes traf Adele unvorbereitet. Hermann ging im Oktober 1986 einigen Schafen nach, stieg über einen Zaun und brach plötzlich tot zusammen. Ein kleines Kreuz auf dem Weg nach Gschwent erinnert an ihn.

Der zweite Sohn des Paares, **Hermann**, übernahm den Betrieb, erweiterte das Gebäude und konnte auf ein gelungenes Lebenswerk seiner Eltern aufbauen. Doch einige Umstände ließen den Erfolg stark zurückgehen. Ein Grund dafür ist sicher dem starken Rückgang der deutschen Wirtschaft zuzuschreiben.

Inzwischen hat Hermanns Sohn **Rene** die Führung des Betriebes übernommen. Mit innovativen Ideen für Urlaubsgäste und Einheimische und enormer Tatkraft arbeitet er an der Gesundung des Betriebes.

Erster Trachtlerball im Oktober

Martina Wegscheider



Für Musik zum gemütlichen Beisammensitzen und Tanzen sorgt die bekannte Gruppe "ABSOLUT TIROL" mit Martin Penz;

Auftritt unseres Trachtler-Nachwuchses um 20:30 Uhr;

Tombola mit tollen Hauptpreisen;

"VIP Lounge" im oberen Stock;

Die "etwas andere" Trachtler BAR mit Happy Hour, DJ und vielen weiteren.

Einlass ab 16 Jahren;

Specials am späteren Abend;

Übernachtungsmöglichkeiten
(TVB 05264/5274)

Reservierung unter 0660/211 555 9
martina_wegscheider@gmx.at

**Samstag, 06. Oktober 2007 ab 20.00 Uhr
im Gemeindesaal Mieming**

◀Die Vorbereitungen für den ersten Trachtlerball sind schon in vollem Gange; hier der Ausschuss des Obsteiger Trachtenvereins bei der Planungsarbeit.

Lullaby of birdland vom Stimmquadrat Obsteig

Christian Jähnl

Für die letzten beiden Monate des vergangenen Chorjahres haben wir uns etwas Besonderes einfallen lassen. Wir wollten ein Projekt der anderen Art starten. Dazu luden wir die professionelle Stimmbildnerin Bettina Schmid ein, die uns durch diese zwei Monate führen und unsere Stimmen ordentlich ölen sollte. Außerdem öffneten wir den Chor für interessierte Außenstehende, damit diese Chorluft schnuppern und sich uns anschauen konnten. Wir dachten uns natürlich, dass der Eine oder die Andere Gefallen am Chorsingen finden werden und bei uns bleiben. Und wir konnten den Ort der Abschlusspräsentation im Gasthof Stern für Anfang Juli festlegen. Der erste Blick in die vielen Noten ließ uns erschrecken: Das sollen wir in ein paar Proben lernen? Aber Bettina schaffte mit ihrem Schwung eine angenehme Probenstimmung, und der Schwung und die für uns neuen Jazzklänge und -rhythmen sprangen auf uns über. So brauchten wir letztendlich nur zwei Proben kurzfristig einschieben um fit für unseren Auftritt zu sein. Dazwischen waren wir zwar oft soweit, das Handtuch zu werfen oder voll motiviert, noch mehr Probentermine zu suchen. Und im Hintergrund probten verschiedene Solisten und Solistinnen eifrig ihre Lieder. Unterstützt wurden wir von hervorragenden Musikern, die wir erst am Samstag vor dem Auftritt kennenlernten, sodass wir erst da einen ersten kompletten Durchlauf proben konnten. Recht gespannt starteten wir also unser kleines Konzert, froh, dass das Wetter sonnig und warm und die Plätze▶

FRISCHMARKT PLATTNER
EINE GUTE ADRESSE AM MIEMINGER PLATEAU

Mein Extra-Markt
Nah & Frisch

6414 Obermieming 177
Tel. +43-(0)5264-5236, Fax 5737
stephan.plattner@a1.net

2 Hochzeiten und 1 Zuwachs beim Trachtenverein

*"Zusammen durch die Welt zu gehen ist schöner, als allein zu stehen.
Und sich darauf das Wort zu geben ist wohl das Schönste im Leben."*



Am 02. Juni 2007 gaben sich **Konrad und Katharina GAPP** in der St. Georgskirche in Obermieming das Jawort. Nach der Trauung wurde das frisch vermählte Brautpaar vom Trachtenverein Obsteig schon erwartet. Mit dem Agattanz, ein typischer Hochzeitstanz nach altem Brauchtum, wünschte der Verein den beiden alles Liebe und Gute für eine gemeinsame Zukunft.

Wo Geheiratet wird gibt es auch Nachwuchs ... Und der ließ bei den Gapp`s nicht lange auf sich warten. Der kleine **Clemens** erblickte am 08.08.07 im Bezirkskrankenhaus Hall das Licht der Welt. Wir wünschen an dieser Stelle der Famie Gapp viel Gesundheit und freuen uns auf ein baldiges Mitglied beim Trachtenverein Obsteig!



Bei Kaiserwetter und sommerlichen Temperaturen fand am 30. Juni 2007 die Trauung von **Marco und Margreth MUGLACH** in der Wallfahrtskirche Locherboden statt. Umrahmt von einem wundervollen Bergpanorama wurde auch hier nach der Trauung vor der Kirche getanzt. Der Trachtenverein Obsteig wünscht der Familie Muglach alles Liebe und Gute für die Zukunft und bedankt sich für die Gastfreundlichkeit!



► „unter de Kescht'n“ voll belegt waren. Und ganz schnell waren die Lieder dargebracht, der Beifall gehört und die kleinen Fehler aus der Erinnerung gestrichen. Es war ein toller Abschluss des Chorjahres und wir haben tatsächlich schon Anträge von zukünftigen Mitsängern und Mitsängerinnen für Herbst erhalten. Einen herzlichen Dank an René, den Sternwirt, der uns dankenswerter Weise großartig unterstützt hat.

Ing. Franz Josef
GRÜNER GmbH
 BAUMEISTER • ZIMMERMEISTER
Bauunternehmen
 A-6414 Mieming • Biberseeweg1
 Telefon 0 52 64 / 59 51 • Fax DW 2
 Mobiltelefon 0 664 / 52 17 9 17
 e-mail gruener.bau@aon.at

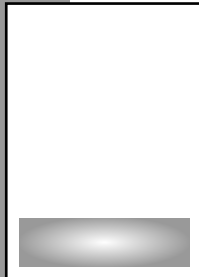
Sie bieten ein gutes Produkt
oder eine interessante Dienstleistung
und mehr Leute sollten davon wissen ...?
Wir freuen uns auf Ihre Einschaltung in

NUIS SCHMÄLZ

NUIS SCHMÄLZ

4-mal jährlich erreichen Sie
100% der Obsteiger Haushalte

März Juni
September
Dezember



z.B.

1/5 Seite

◀ 180x50 mm, quer
€ 38,40

1/3 Seite € 52,30

1/2 Seite € 59,60

1/1 Seite € 100,00

Doppelseite € 164,80

Es gelten folgende **Rabatte**:

ab 2 Einschaltungen **5%**

ab 4 Einschaltungen **10%**

Bei der Gestaltung Ihrer Annonce
sind wir gerne behilflich.

Auflage: 480 Stück, 4mal pro Jahr

Vertrieb: Zustellung an **jeden** Obsteiger Haushalt.

Erhältlich auch bei "nah&frisch" in Mieming
und "Anders Hofladen" in Obsteig.

Was in OBSTEIG im Jahr

1887:

Am 13. Juli 1887 wurden als
Gemeindevorsteher Josef Bartl
(Bauer in Oberstrass), als 1. Ge-
meinderat Josef Föger und als
2. Gemeinderat Josef Wilhelm
(beide Bauern in Finsterfiecht)
gewählt.

1927:

FF-Obmann Peter Auer und für
das Festkomitee Ferdinand
Haller konnten am Sonntag, 25.
September 1927 geziemend zur
feierlichen Einweihung der ers-
ten Motorspritze für die FF
Obsteig einladen.

1937:

Der Oberschützenmeister der
Schützengilde Obsteig,
Ferdinand Haller, konnte am 22.
August 1937 für 40- und mehr-
jährige Mitgliedschaft die akti-
ven Standschützen Ingenuin
Föger, Josef Schaber, Alexander
Scharmer, Mathias Sonnweber,
Joachim Wille und Anton
Thurner, sowie die aus Mieming
stammenden Josef Haid (Gast-
wirt), Wilhelm Kerber (Pfarrer in
Untermieming) und Josef Probst
(Gutsbesitzer in Untermieming)
namhaft machen. Für weitere 9
Standschützen gab es das
Ehrenzeichen für 25- und mehr-
jährige Mitgliedschaft.

1977:

Von Pater Alberich Svarc, der
vom 01.09.1959 bis 31.10.1977
Pfarrer in Obsteig war, über-
nahm Pater Stefan Köll im Juni
1977 die Leitung der Pfarrge-
meinde Obsteig. Pfarrer Svarc
wurde beim Festakt der Wap-
penverleihung an die Gemeinde
Obsteig im Juni 1977 zum
Ehrenbürger Obsteigs ernannt.

1997:

Die Gemeinde wird förderndes
Mitglied beim "Freundeskreis
des Stiftes Stams".

geschah

Obsteiger Dorfblattl

Redaktion:

Oberer Mooswaldweg 25
A-6416 Obsteig

Kontakt:

nuis.schmalz-annonce@aon.at
Sabine Ortner 05264 8442
Herbert Krug 05264 5906

**HERZLICHE
GLÜCKWÜNSCHE**

zum **80.** Geburtstag
Adelheid Knapp 11.09.
Albina Kirchmair 22.09.
Kurt Mayr 27.09.

zum **75.** Geburtstag
Josef Schaller 16.11.
Armella Auer 30.11.

zum **60.** Geburtstag
Helga Kuenz 14.09.
Margit Muglach 12.10.
Maria Gassler 19.10.
Maria-Luise Reichle 25.10.
Magdalena Knoflach 04.12.

**Seit 22.08.2007 ist das
Schlecker Geschäft
geschlossen. Es wird ein
Nachmieter gesucht.**

**GRATULATION
ZUM NACHWUCHS**

Kathrin Freise
zum Jeremy * 21.06.2007

Onthicha und Roland Iskrac
zur Jennifer * 21.06.2007

Birgit Schaller und
Carson Hounshell
zum Leon * 09.07.2007

Katharina und Konrad Gapp
zum Clemens * 08.08.2007

**GRATULATION
ZUR HOCHZEIT**

Margarethe Gremel und
Marco Muglach 30.06.2007

Veronika Gapp und
Marek Majcher 30.06.2007

Kathrin Linder und
Oliver Rauzi 25.08.2007

**WIR GEDENKEN DER
VERSTORBENEN**

Olga Riser
geb. Tröber
04.08.2007

Die **40. Ausgabe** vom
Obsteiger Dorfblattl
NUIS SCHMÄLZ
erscheint Anfang Dezember
Redaktions- und Anzeigenschluss:
**Dienstag 27. November
2007.**

Ihren **80-er** feierten



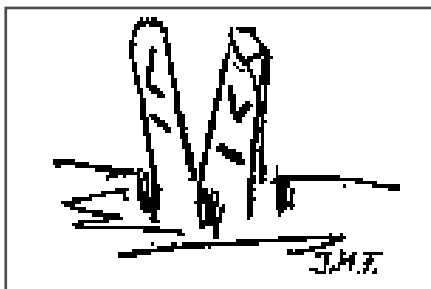
Isidor Maurer am 30.06.,



Josef Föger am 24.07. und
Wir gratulieren!



Hilda Prantl am 10.08.



Märchsteckn unter sich*

"Wos muansch, warum se ins an Dreiersessllift schenk'n wellen?"
"Dass man zwisch'n Gerald und Hermann eppärn einchesetz'n känn."

**sind hölzerne Waldmarkenzeichen, zeigen den Besitz der Nutzungsberechtigten an*

VERANSTALTUNGEN

S
E
P
T
E
M
B
E
R

FR 14.09.	19:00 20:00	Vernissage Daniela Senn Theater Mieming: Der letzte der feurigen Liebhaber	Kunst-Werk-Raum Mesnerhaus Gemeindsaal Mieming
FR 21.09.	20:00	Theater Mieming: Der letzte der feurigen Liebhaber	Gemeindsaal Mieming
SO 23.09.	11:00 13:00 20:00	Gipfelmesse mit Abt German Erd Klettersteig - Fest! Theater Mieming: Der letzte der feurigen Liebhaber	Wankspitze Lehnberghaus Gemeindsaal Mieming
FR 29.09.	20:00	Theater Mieming: Der letzte der feurigen Liebhaber	Gemeindsaal Mieming
SO 30.09.	09:30	Erntedank - Fest und 100 Jahre Stern	Pfarrkirche / Gasthof Stern

O
K
T
O
B
E
R

SA 06.10.	20:00	Trachtler-Ball	Gemeindsaal Mieming
MI 10.10.	20:00	Vortrag Hermann Buhls letzte Expedition (Bergrettung und Bücherei Mieming)	Gemeindsaal Mieming
FR 12.10.	19:00	Vernissage Karl und Anton Zauner	Kunst-Werk-Raum Mesnerhaus
SA 27.10.		Kleintier-Ausstellung (Kleintierzuchtverb. Mieming)	Gemeindsaal Mieming



Cilli Schaub in ihrer "bisher liebsten Rolle". Mit **Peter Wolf** spielt sie gleich drei Rollen - temperamentvoll, verrückt, depressiv - in "**Der letzte der feurigen Liebhaber**" von Neil Simon. Eine Komödie, die nicht *nur* komisch ist. Regie: **Matthias Horvath**

N
O
V

03.11.07	09:30	Tauschmarkt (Familienvorband Mieming)	Gemeindsaal Mieming
FR 09.11.	19:00	Vernissage Gerald Nitsche	Kunst-Werk-Raum Mesnerhaus
SO 16.11.	19:00	Verleihung des Kunst-Werk-Raum Preises durch LR Dr. Koler	Kunst-Werk-Raum Mesnerhaus

D
E
Z

SA 01.12.		Adventsingen	Gemeindsaal Mieming
FR 07.12.	19:00	Vernissage S. Kopriva / B. Votik	Kunst-Werk-Raum Mesnerhaus